

+H

corpus: ReF.RUB

language-area: hessisch

language-region: westmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: P

medium: Handschrift

time: 15,2

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F202, III-Cc-P1 (H)

text: Der Hüge Scheppel der Gräfin Elisabeth von Nassau

text-author: -

text-type: 5.3. Epik (UN: Erzählung/ Roman)

assignment\_quality: Z2

hoffmann\_wetter\_nr: HW 969; ZK (N)

library: Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek

library-shelfmark: Cod. 12 in scrinio

date: zwischen 1455 und 1472, Ergänzungen: Anfang/Mitte 17. Jh.

place: -

text-place: -

printer: -

edition: Hermann Urtel: Der Hüge Scheppel der Gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken. Nach der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek mit einer Einleitung von Hermann Urtel. Hamburg 1905 (ND 2007, mit einer Einführung von Wolfgang Haubrichs). Die Verszählung der Edition entspricht der Handschrift. In Spalten mit Bildüberschriften gibt es 2-3 Zeilen Abweichungen, da die Edition für diese eigene Zeilen ansetzt.

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: rubr. Schmuckinitialen; F202-22va,01-F202-22vb,17: Nach Zeile 22va,11 ist der folgende Text gestrichen und mit einem Bild überklebt. Der Text wurde jedoch nicht unter dem Bild in derselben Spalte fortgesetzt, sondern in Spalte b in den Zeilen 22vb,01-11. Daher gehören die Zeilen 22va,15-20 nicht zum übrigen Text in Spalte a, sondern sie werden in Spalte 22vb ab Zeile 12 fortgeführt. Die sinnvolle Lesereihenfolge ist daher 22va,01-14, 22vb,01-11, 22va,15-20, 22vb,12-17, in welcher der Text wiedergegeben wurde; bei den Folien 45 und 47 handelt es sich um später eingefügte Ergänzungen von Anfang/Mitte des 17. Jh. Auf den Seiten vor und in den Ergänzungen gibt es Kustoden; 52ra,01-52rb,07: Das Blatt ist an dieser Stelle verstümmelt und es wurde Anfang/Mitte des 17. Jh. ein Flicker angebracht, der den fehlenden Text ergänzt; \{}&1 = {en}-Kürzung durch Modifikation des vorangehenden Buchstaben mit einem schräg nach rechts unten laufenden Strich; \{}&2 = {raw}-Kürzung in Form eines am vorangehenden Buchstaben hängenden Schnörkels; \{}&3 = {ra}-Kürzung durch ein übergeschriebenes, nicht näher erkennbares Zeichen

abbr\_ddd: ScheNas

extent: FnhdC: -; compl: 1ra,01-8vb,23; 18va,01-25rb,21; 44ra,01-52rb,19

extent-size: FnhdC: -; compl: 22.269

@H

F202-01ra,01 M Machent fryede durch got den milten / So werdent ir eyn schone materie vernemen Jr en hant sye als ich meyne in langer zijt nit bessere gehort man findet des die beweronge zu Parys in sant dionisius kirchen Jn der gewaren cronicken / Da die fursten Ritter herren vnd ander die war

F202-01ra,02 heit Jnne lesen hervmb ich wil üch von eyne güden kunen gesellen erzallen Des synne vnd vernunfft vnd die gro

F202-01ra,03 sse künheyt dye ym got verlihen wolte wol zü löben ist . Es was huge scheppel metzelers geslechte vnd was w-ol ware Aber er en vbete sin hantwerck zumale nit Dann er was eyn edel mann vnd Rit

F202-01ra,04 ters son Syn vatter genant was Ger

F202-01ra,05 nyer vnd hat yglichs Jares wol vier

F202-01ra,06 turent phont geldes von syner adelicher erbeschafft Derselbe verschieet nü von disser werlede / huge syn son was sechze

F202-01ra,07 hen Jar alt vnd began sich von stunt zu hauffen stechen vnd tornyeren geselle

F202-01ra,08 schen allenthalben / wo er was verczet

F202-01ra,09 te er Rilichen E dann das sybende Jare vergieng so borgete er so vile alle vmb sonder bezalen / Das er syn vatters guter alle gar muste verphenden vnd verkeuffen / Dannoeh konde er nit allenthalben bezalen Menglich

hieß yme gelt vnd woltent vß geracht syn / Da er nü gesach Das er nit me en hatte vnd doch syn an gefangen wesen zuo  
 follenfüren meynte do swüre er by dem allemechtigen gode / Er wolte vsser lande ryden vnd syn schuldiger en wenig sich  
 lassen wol erkalten Es wurde noch über zwentzig Jare wol vergolten Also was die rede syn yedoch focht er sich Das er  
 Jcht in gefencknisse geleyt wurde Huce hait sinen weg zü parijs zu genomen / Als er von syner müter wegen vil fründe da  
 hatte vnd syn vatter was eyn edeler Ritter vß dem lande lannoy burtig wyse vnd vernünfftig zu parijs in künig ludwigs  
 hofte wol bekant vnd zü syme heymlichen Rade dick geruffen Derselbe Ritter gewann eyn schone Jungfrowe liep die was  
 beatrix genant eins metzigers dochter des richsten in dem gantzen lande Die hyesche er zuo der Ee von den zweyen ist  
 huge scheppel komen Der in syner Jugent vil komers vnd arbeit gehabt vnd gelyeden hait vnd doch zuleste ein gewaltiger  
 künig Jn fraranckrich wart / DEr Jungelingk huge reyt so lange bis er gein parijs kame Er fragete noch sins vettern  
 symontz huß ein Richer burger daselbs Da er darvor kam / Da stunde er von syme pferde ab Also balde er synen vettern  
 ane gesach / Er zoch synen kogel abe vnd grußte yn gar tügentlichen “llieber Neue” sprach Symont der burger “Jr en  
 halten nit üwers vatters stät Dann wann er in myn huß kam hyelde er gar ein redelich wesen” “llieber vetter” sprach huge  
 “Jch han syn gnüg getan myn vatter ist dot / Jch han das syn alles gar / Vnd darzu me verdaen Also das ich in der art do  
 er sych hyelte nit bliben kann vnd haben muot yergen eyne fursten oder landes herren zuo dienen” “Jch byn ouch nü  
 vorhyn komen gesehen llieber neue” sprach der burger “Jr synt eyn Jung frysche geselle vnd sollent by mir bliben / So wil  
 ich üch Metzeln lernen vnd uch wissen wie ir Swyne oder ander viehe ab tün sollent / vnd daby auch kauffman schatze  
 dryben / Vnd legent ir uch wol an / Alles das ich han mag uch nach mym dode werden wann ich ouch keynen nahern  
 erben han Dan üch” “Lieber vetter” sprach huge “Jch hab wol ein ander besser meynung uwers kauffmanschatzes ist mir  
 nit zu muode Odir ouch Swyne vnd ander viehe abe zu dün / Dan ich han gar ein vil schoner vnd hubscher hantwerck  
 gelernet / Jch kan einen Jon

F202-01ra,10 gen herren wol gewappenen / Die glene selber in der hant füren vnd mich da

F202-01ra,11 myde behelffen / So hette ich gerne Jglichen monedt eyn nüwes cleyt zweyne wynde eynen hasen  
 damyde zu vahren vnd eynen valcken mit fo

F202-01ra,12 gelen zu beysen / Vnd were mir wol wann ich zweyne odir dry pffiffer hett vnd das lüstlich seytenspil  
 zuo gehören mochte / Da der burger den Jungling also reden horte / Alles syn blut von sin füßen bis oben zü der  
 zwirbeln uß begu

F202-01ra,13 nde yme zu gryselen / vnd sprach in ym selber “hore was saget disser Jungeling Belibet er Jn mym  
 huse bis pfingsten er verduot mir das beste deil myns schatzes Es ist weger Das ich Js in ander maße verfache /” Vnd da  
 glich stilswigende ginge er in syn huß vnd holte zwey

F202-01ra,14 hundert gulden / Vnd gab die huge der danckte des sym vettern früntlich Do saß huge wider vff syn  
 fales pferd vnd schiede von Parijs Er reit so lange bis er Jnne hennegauwe kam / Da fand er in eyner stat heyssset berge /  
 Da man eyn hubsches stechen hait Vnd sprach da also / “hye ist güt wesen Jch wil min gelt hye verzeren” Huhe bleyb so  
 lange by der Ritterschafft in dem lande zu hannegauwe by den edel lüden vnd Jungfrowen bis er syn gelt alles verdet / Nü  
 was er gar weselich vnd lieplich by frowen / Also das er eins Ritters dochter daselbes sere liep gewann / Vnd wes er an sij  
 be

F202-01ra,15 gerte / Des gewerte sye yne / Also das sye mit eyne kinde wart gan / Der Ritter ir vatter wart des  
 gewar / Vnd was gar eyn gruwelicher man der verhieß sich das er huge döden wolte / Sytt er soliche smacheyt ym vnd  
 syner dochter erboden hette / vnd beryet sich sych mit synen knechten des vnd wartent vff huge Der von eyner stat zu  
 der ander reit huge hatte eyn gewonheyte / Das er allewegen syn swert mit ym nam wo er hin reit Das ym da zu grossem  
 heyle bequam DEr Ritter mit drien knechten hate sich in eyn hecke gelacht Vnd liessen huge vor sich komen / Da  
 ranten sye zornelichen zuo Jme / Der Ritter Rieff zu huge “du falscher schalck haist min dochter mit dinen smeicheleten  
 worten boßlich betrogen vnd erschemet / Des must du alhie stecken” Die vier qwamen an yne / Er zog syn swert vss der  
 scheyden vnd Rante vndeer sy / Dem ersten stieß er das swert in den buche bis an das gehyltze / Dem Ritter gab er eynen  
 dotlichen streych Dem dryt

F202-01ra,16 ten slug er depperlich vff sin heubt Das er ym das bis an den kynne zurspielde Do das der vierde  
 gesach / Er hub sich gar balde von dannen / vnd Rante zuo der stat zuo vnd schrey “alles mort vnd helffo” huge sumete  
 sich nit er Rante von dannen gein eym walde zu / Dann es was yme not vnd wuste wol wurde er also begryffen / Er  
 qweme syn in grosse komer vnd lyden / vnd wart da zuo ym selber sprechen / “Ach wie gehalten sich nüwe din lieben  
 bülen Die dinenthalben vn

F202-01ra,17 beraden sint beliben/ Nü kanst u doch übel der lieben frolichen zijt vergessen were das volck in  
 diesem lande nit so zornich stoltz vnd nidig / So mochtest du dich nit von yn gescheyden / Aber es muoß sin” Huge  
 schiet von dannen vnd reyt in brabant / Da beleib er wol eyn Jare vnd hat gar eyn frolich wesen mit den Jungkfrowen  
 ergetzete er sich allent halben / Dann wipliche bilde waren yme allezijt gunstig / So was er ouch frü vnd spat in irem  
 gebede / vns saget die cronicka / Das er so lange in brabant vnd hennegauwe were vnd so vil kinde daJnne hatte Das  
 sijther zuo einer zijt Jr wol zehen zuo yme z gein parijs vff einen tag beqwamen / Als man in der nachkomenden materie  
 wol vernemen wirdt / hye lassen wir von den kinden vnd sagen uch von hugen Der in brabant by den schonen frowen sin  
 zijt verdreyt Es wart an manichen enden uff huge ghudt vnd gewartet / Er werte sich alles künlich / vnd kam sonder scha

F202-01ra,18 den von yne / Es fugete sich das huge vff eynen sondag zuo morgen eyns richen duoch gewender vnd

kauffman dochter synen buolen wolte gan gesehen Datuschen das dye lüte in der kirchen waren / Der kauffman wonete in der vorstat zu Nyffelle / vnd was von grossem geslechte / vnd hatte sich dar

F202-01ra,19 vff gestalt huge kame hinden zu dem garten Jnne / vnd hatte sinen harnsch an / Er gieng zü sins bülen kamer zuo Als er darJnne meynte zu gan da spru

F202-01ra,20 ngen wol zwol gerader manne hervor vnd gediegen an yne / vnd schruwen man solte yne zu dode slagen / Als huge sye ersach / Er zuckte risch syn swert vss Der erste der zu yme beqwam den traff er oben vff syn heubt / vnd spilte yme das mitten von eynder den zweyten den drytten slug er zu der erden Die andern vielen yn an vnd gabent ym manichen streych / Aber er werte sych gar künlich Das es yme nit en schadete Er slüg ir ffünffe zuo dode Die andern verwondete er alle Sy flugen von dannen vnd schruen mordeo / Also das das volcke davmb be gonde zu hauff lauffen huge lieff heyn vnd saß vff syn pfert / Vnd schiet von syme lieben buolen / Die sere heyß wey net / Er reit durch hollant Jn frieße landt vnd hat So vil verczert / Das er lutzel me hatte / Er clagete sich gar bermclich vnd sprach / “Ach herre got / wie bin ich so vnseelig / Eyn man der bultschafft noch folget / Der verduot das syne vnmesseclich / vnd waget sin lip vnd leben in fochte zu dicken malen vnwißlich/ Aber Jogent brin get mich herzu vnd Jungfrowelich geberde vnd liplicheit der ich alle zijt zu dienen hoffen / wer mich Joch dar

F202-01ra,21 vmb straffe Jst wol in bultschafft grosse dorheit / So ist aber grosse freude vnd wollust daJnne / vnd wer lust vnd freude hat Der ist rich gnuog Als mich beduncket” DO reit huge so lange in frießlant bis er gein hutre kame / Er gieng zu künig hug won in den palais vnd viel vor yn nieder vff syn knye er grußte den kunig mit gode mitltentlich / Der kunig danckte ym gütlich vnd hieß yn vff stan vnd sagen was yme not were / Er wolte yne verhoren “Gnediger herre ich bin vss dem guden lande zu franckrich geboren / vnd bin in myner Jogent vß der art komen was ich hatte das ist allegereyde verdaen / hervmb byn ich zuo üwren gnaden komen uch zu dienen von mir sol eyn furste gewap pent vnd in sturmen vnd in strijden wol gedient syn / Dann so eyn man den Besten dienet / So er me geprysset wirdet” “Geselle” sprach hugwon der künig “wir nemen dich vmb der franckrischen spr

F202-01ra,22 che willen vff / wir haben ouch vnser besten mage etwie vil in franck rich /” Jr herren huge der bleyb so lange da bis yn Jong vnd alt liep gewonnen Dann er was schone wol geschuffet allent

F202-01ra,23 halben / vnd so lieplich vnd zuchtig Das er den Jungfrowen vnd den megden ire hertze benam vnder den gewan er eyn Jungfrow liep die was des künigs nyfftel man wart des Jnnen / Der könig was syn sere zornig Er det huge fahen vnd wolde yn dun hencken / Der Jünge

F202-01ra,24 ling was verurteilt / vnd were hyn geracht worden en hette die konigyne getan Die dem kunig so liep Rette Das er erlost wart / Huguon von banenyse konig det huge vor yn bringen vnd beschiede Das man yne von stunt hoch an den galgen hienge / Aber die konigynne began mit dem konige zuo reden Jn semelicher massen / “llieber herre nit dunt des Jr mochtent mit solichem vrteil üwer sele verdampnen / Vnd wil uch sagen wie / wollent ir mich anders vernemen / Jch gedörste myn heubt daran setzen / obe der Jongelingk ye so küne were gewest / Das er sich des hette an genomen gein eyner suberlichen Jungfrowen / En hette ir wandel vnd wesen getan / Dann ich han myn kamer

F202-01ra,25 magt dicke horen sagen Das sy ma

F202-01ra,26 nich male noch yme in yr kamenr ge sant hait / vnd sich mit ym mit lachen helsen vnd kussen ergetzet hat / Als er nu soliche geberde gesach / hat er ermanet / vnd künlich syn weyde spiel getrieben / Sy hat yme ouch lutzel wellen versagen / Also hat sye die liebe bye eyne geczwongen / Nu wollent ir den edelknecht zu swerlich straffen wann die sache wolbedacht wirdet / Es were zuo grossem vnrecht / wann ir yn also doden wolent / vnd noch myme beduncke vnd durch recht zu sprechen / So were die daet lichtentlich zu vergeben / als lang ich by uch gewesen bin mag ich wol vor war sweren Das ir in uwer hoff keynen getrüwen Junglinck gehabt habent / Jst uch nit zu willen / Das er in uwer hoff sye / So mogent ir yme vrlaup geben yme sins dienstes wol dun vergelten vnd yne sich von hynnen dun scheyden / Dann wo ir yne also woltent toten / Das qweme uch zu grossem verwyße / Jr sollent die sache vnd myssedaet keren vnd wen

F202-01ra,27 den vff uwer Nyfftel / Die die daet also gewircket hait / lant uch edeler künig gedencken elysabethen von mon cler marie vnd die andern ouch mit den ir Jn üwer Jogent getzel vnd wolust gehabt hant / zu den gezijden hettent ir nit gewellet das man also über uch geürteilet hette als ir yetz disem Jongelinck wollent dün / vmbdas er eyn Jungfrowe liep gehabt hait” DA der künig sin hußfrowe also horte reden / wart er ein wenig bewegt / vnd sprach doch / vmbdas huge syn niffel also gesmehet hette / wolte er yn dün vor gerichte füren / Die rede antwürtent sij en woltent über yn nit vrtelen Als das der konig horte / Er wart vaste zornig / vnd zoch eyn messer heruß vnd warff es zu huge / Do neygete sich huge / vnd ließ das messer uber schiessen Des wart der künig viel desten zorniger / Aber die Rete hiessen huge / Das er sich von Dannen mechte huge lieff zu dem stalle zu vnd warff den sadel vff sin phert / Er saß daruff vnd reyte von dannen gein dutsche lant züvnd Clagete gar sere / Das yme der künig sins dienstes übel gelonet hette / vnd das er yn doden wolte / Aber er sprach / dabij möchte er er wolte is ym dancken / Als er auch darnach Da derselbe konig mit graffe friderich vor parijs lag / Jme das gar groblich lonete / vnd damit groß lob vnd ere erwarb Als ir hernach So is zijt sin wirdet wol horen werdent Horent vorbas wie is dem werden huge in siner Ju gent ergieng mit vil lidens bedrupsal vnd anfechtungen die er in siner vßfart hatte / Er reit dahyn in dutsche lant zu vnd kwam eins dages in eynen grossen walt da horte er eine Jungfroweliche styme lude schrien / Das was eins graffen dochter Die hatten sechs diebe in eynem sloße nit verre von dannen geraubt alles das daJnne was/ vnd wolten ir willen mit ir dün / Da huge das schry en vernam / Er

ylete balde darzuo bis er die diebe vnd die Jongfrowen er sach / Dieselbe Jongfrowen in großen sorgen vnd engesten was / Das sy ire ere vnd magtum verliesen / vnd also gelestert werden solte DA huge das hubsche mensche gesach es be  
 F202-01ra,28 durete yne gar sere Er Rant hynzu vnd slug die glene vnder vnd rante der diebe eyne durch den körper / Er zoch balde das swert vss vnd hyewe dem zweyten eyne armen zumale abe Als die andern das ersahen / Sy fochten sich gar sere Huce slug grulich uff sye vnd streyt als lange mit yne bis er sye alle gar erslug / Als das gescheen was Do fügete er sich zu der Jungfrowen Er grußte sij fruntlich vnd fragete sye wannen sy were Sy antwerte yme dügentlich / “llieber herre ich bin eins graffen dochter / Der ein adelich wesen furt / wollent ir mich sunder arg zu yme füren / Er wirdet uch des herlich lonen” huge antwert / “Jch ge ben uch des myn truwe zu phande” Damit gesach er die Jongfrowen mit irer zuchtiger geberde gütlich an vnd wart davon mit liebe vmbfangen vnd sprach doch zu ym selber “Es ist vil weger / Das ich davon laß / Dan ich in bulschafft zu male zu vil an

F202-01ra,29 fechtunge vnd lydens deshalb gehabt han vnd dicke in grossen engsten ge west bin / Nu füret mich diese Jong

F202-01ra,30 frowe Jn ire heymwyse / Als dann werden ich vort gein parijs Ryten zuo eyne vettern den ich daselbs han Der alt vnd swach ist / vnd darzu rich / Sturbe er so wurde sin güt mich alles an fallen” Darnach sprach der schone huge zu der Jongfrowen “durch got von hymellrich nit fochtent uch jr sollent von myr an schaden vß dem walde bis Jn üwers vatters burg wol geführt werden /” Des danckte sye yme gar fruntlich Als sy Jnn folichen reden Rieden / vnd nit gar verre komen waren Da begegnete yne der graffe / Der vmb syner dochter willen vast betrübt was / Aber do er syn dochter gesach wart er sere erfrowet / Er vmbfieng sye mit weynenden ougen / vnd sye erzalt yme die sache gentzlich / wie die dyebe sye gestolen hetten / vnd durch huge erlost worden were Da der graffe das vernam / Er greyff huge by der hant / vnd sprach “schö ner edelman lieplich vnd herlich Got von hymel gebe mir solche gnade / Das ich üch semelichs hondert  
 F202-01ra,31 feltentlich gedanken moge /” Das auch noch der hant vor parijs geschach da huge erslvog künig huguon von vanenise / Der yn wolt dun döden vmb syner nyffel willen vnd vff die zijt gefangen / vnd durch den wildegaffen erlost wart / Als ir hye noch vernemen werdent / Der graffe reydt dahyn in syn lant Syn dochter vnd huge mit yme / huge was gar wert zu hoffe Aber er bleyb nit me dann sechs tag daselbs / Als er scheyden wolte / Da gab yme der graffe golt silber vnd gut gewant / vnd darzu gar eyne scho

F202-01ra,32 nes Roß / Des danckte yme hüge sere Er hub sich von dannen / vnd wolte zu parijs zu riden / Aber zu den sel

F202-01ra,33 ben gezijden / was so ein groß vnd gruwelicher strijt / Daselbs / Das me dan funffe oder sechs male hundert

F202-01rb,01 dusent Turcken vnd heyden Alda getödet vnd erslagen wurden / Als man das eygentlichen in llohers buoch finden mag / Da gesach man die vn geleubigen matt vnd überwunden Der starck künig ludwig streyt des dages herlich Dan durch yn wart syn Neue Jsenbart vnd konig Gor

F202-01rb,02 mon erslagen / Aber hatte des dages so vil arbeit vnd lydens / Das er mit kranckheit / vmbfangen wart / Also das er des sijther nye genesen mochte Noch dem strijte Reyte der künig vss franckrich ghein metze in lotringeschen lande / Mit Jme so reyte der graffe sanoris ein herre champaingne vnd syn bruder friderich / Daselbs zu Metze was ouch die schone wyßblüme künigyne Emmerich des graffen von nerbonne dochter vnd wilhelms von orange süster / vnd Marie künig ludewigs dochter by yne Die hystorye saget vns / Das der kuonig nit lange da were / Das er vil me sicher wart / vnd das die ertzed Dye sin plagen yme vffenberlich sagten das er zu der andern kranckheyt vol vergiffts vnd ym vergeben worden were / Des wart der graffe sauary von Canpaingne bedacht Aber vmbdas er riche vnd mechtig was / Gedorste man yne des nit zyhen yedoch so wart er des gehasset von der edeln künigynnen Vnd den hohen fursten allen mit grossen eren vnd wurden wart der künig zu sant hermant by metze gelegen begraben die künigyne vnd yre dochter weyneten des ynnenlichen sere / vnd waren des sere betrübet als billich was / Die künigyne vnd yre dochter furen wyder in franckrich vnd waren nit vber zwene maende daJnne das die fursten vnd herren in franckrich zu Rade giengen vnd alles ye der star

F202-01rb,03 ckeste vnd mechtigste wolte kunig syn Es bleyb nit lange also an stene Das der graffe sauary syn frunde vnd mansch

F202-01rb,04 afft alle zu montmiral Jnn Brye ver

F202-01rb,05 samete / vnd wart da zu Rade zu der künigyne zu Ryden vmb zu besehen Ob yme die hübsche marie ire dochter zu elychem wibe werden moge vff

F202-01rb,06 das er gewaltiger künig in franck

F202-01rb,07 rich würde Syn mage antwerte yme “Edeler graffe wir wollen vaste gerne mit uch Ryden Ja so mechtig vnd mit so vil volcks / Ob uch die süberliche marie versaget wurde / Das sy uch dan

F202-01rb,08 noch werden movß wem es Joch leyt wre So werdent ir gesacrieret zu Reins vnd gekronet zu Parijs /” Des danckte yne der greffe vast sere Dye herren schieden von dannen yglicher in syn heymwyse folcke zu same

F202-01rb,09 len Jn masse sye sich vnder

F202-01rb,10 ret hatten vnd meynden der künigen dochter zu holen / Sy sal yme aber nit werden / lleset got hue leben / Der von dem wyldegrauen gescheyden was vnd zu parijs zu Reyte HVge Reyte so lange bis er geyn parijs in syns vetter huß kwam / Da yn der bur



- F202-01rb,11 ger so Redelich erzü get gesach / Do ent pfieng er yne sere früntlich / Dann er was gar eyn wesse  
 F202-01rb,12 lich wol gestalt man worden / Darnach fragete er yne / wie er syn wesen gefurt hette / vnd hue  
 erzalte is yme vaste gütlich vnd sagde yme / wye er zu dicken malen in engsten vnd sorgen gewest were / Do das syn  
 vetter vernam sprach er "lieber Neue / So mir sant Clemens Jr hant vil dynges gesehen / Als ich versteen / vnd konnent  
 ouch gar lieplich Reden üwer mage vnd frunde sollent üwer noch gee  
 F202-01rb,13 ret werden / Js ist küntlich Das ir myn nester erbe synt Jch han sijther Das ich uch nie gesach So  
 viel guds gewonnen das in alle parijs keyn burger ist der So viel Renten vnd farenden habe hat als ich han Jr sollent by  
 mir beliben Jch werden üwer noch geeret uwer eygen vnd erbe wil ich üch losen vnd ledigen vnd vmb uweren willen wil  
 ich grossen stat halten / vnd ir sollent hobelich we  
 F202-01rb,14 sen füren / vnd mögent dem tourner stechen vnd hoffieren noch volgen Jr hant von uwerem vatter  
 viel guotter frunde vnd uwer mutter halb auch sere viel / Dann zu parijs synt vil herlicher burger die uch wol gehelffen  
 vnd uch zu einer guter hugelicheit staden bringen mögen" "Aller liebster vetter" sprach huge / "Jch han uwer rede wol  
 vernomen / vnd wil von hertzen gerne by uch beliben / Aber myn synne sint nit zu der ee zu gryffen es en sye dan zu  
 eyner so herlichen frowen das mir ere vnd Richtum davon entstee So ist es ouch gar eyn sörglich dinck frowen zu nemen  
 eyner muß ir alzijt besorget syn / Aber es ist gar ein lieplich dinck heymlich liebe zu haben wann man leret damit wißlich  
 Reden / Vnd eyn Redelich wesen zü füren / So komet ouch alle ere von liebeschafft / Dann der da bulschafft treyt / Der  
 vnderstet bywi  
 F202-01rb,15 len gar künliche sachen / Die er süst nit gedencken dorste / zwunge yne nit grosse liebe darzu /  
 hervmb mag ich wol mit recht sprechen wer da lydig ist vnd bulschafft dreyt ist nit wonder / Obe yme glucke vnd ere  
 dauon entsteet / Dann eyner muß alzijt der gnaden warten / vnd fruntlich bydden versaget yme die eyne wol / Die ander  
 düit yne vff hoffunge vnd zuuersicht beyden In solichen wesen dencke ich myn Jugent zu uerslyssen" Alsus behielt der  
 burger den lieben huwe / yederman wer yn gesach der hatte yne lieb / Dann er was gar eyn lieplicher / Schoner man /  
 vnd stunden syn synne vnd gedanck alzijt noch eren / hye wil ich syn ein wenig geswigen Vnd sagen uch von sauarij dem  
 graffen von champanigne / Derselbe graue vnd syn bruder friederich hatten grossen ernst vnd flyße Sych zu rusten gein  
 Parijs zu Ryden vnd schuffen das sye vil fursten vnd herren hatten / Als sye ire samnung gemacht hatten / ffingen sye  
 an gein parijs zu zu Ryden / von yren dagereysen ich geswigen / Dann sye rydden so lange bis sye geyn parijs qwamen /  
 Derselbe graffe bracht wol funffhundert Rytter mit yme das lant  
 F202-01rb,16 folck lieff yn alles engein / Aber da sij vernamen / Das es graffe sauarij was Do fluchte ym yederman  
 / Dann man zeyg yne des künigs dode / vnd sagt man allent  
 F202-01rb,17 halben / Er hette dem künige vergeben Aber er was Rich vnd mechtig vnd gab den fürsten große  
 gaben / Darvmb gewonnen sy yn liep / Vnd gedorste ym ouch nyemands nicht duon / Sy Riden zu parijs vnd namen viel  
 herbergen Inne vnd rugten denselben dag DEs ander morgens früe bereyten sich der graffe vnd syn volck gar ko  
 F202-01rb,18 stlichen / vnd gieng zu dem Pallas zu manich furste ginge mit yme / Da er in den Pallas bequam Da  
 fant er die künigynne vnd yre dochter DaInne die sere betrübet warent vmb des künigs dot willen / Der graue ney gete  
 sich geyn yne / Vnd fieng da an soliche sache zu erzalen / Des syther manig müter kint iren liep verloren hant DER graffe  
 gar früntlich zu der künigynne sprach "gnedige frow ir sollet mich vernemen / was ich uch sagen wil / Der künig ist dot  
 menlich weyß is wol / Got der Allemechtige welle ym barmhertzig syn Dann er was gar eyn herlich mann vnd hat by  
 synen zijden wol geregieret Nü habent ir eynen erben von ym Das ist die schone süberliche marie / Der das künigkrich zu  
 gehören wjrdet / Dann sye Js billich vnd von rechts wegen besytzen sall / Nu ist ir not / Das sye eynen herren habe / Der  
 das künigkrich regiere / Der von grossem geslecht sye Darzu mechtig vnd gewaltig Nü liebe frowe Jch byn der Richste  
 von disen landen / vnd habe keyn huosfrow / Aber ich en wil keyn wip nemen / Es en sye dann marie uwer dochter /  
 wellet Jr sye mir geben / So wil ich sye zu kirchen füren / vnd wil ir yre lant so herlich regieren vnd in wesen halten / Das  
 man Js wol zu dancke haben sal Jch wil verdiligen vnd vertriben / Alle die do dem lande / vnd den luden schaden / zuo  
 fügnt Gnedige frow geliebe uch mir hervff gütlich zu antwurten /" Da die künigynne yne also reden horte sy begondene  
 sich vaste in ire selbs verwondern vnd yn ynglichen sere erschrecken / yedoch vmb sye verstendig vnd beschyde was nam  
 sij sich des zu male nit an / vnd antwerte yme gar syttentlich "Mauarij" sprach sye "ir synt mechtig vnd rich Das wissen  
 wir wol Jr forde  
 F202-01rb,19 rent vnd heyschent vnser dochter / Dye eyn künigynne werden sal / Es geburte vns nit Das wir sye  
 ytze so balde ymands geben Dann is zymet yrem geslechte vnd den zwelff reden zu dunde wie  
 F202-01rb,20 wol das mereteyl der rede by uch synt So wellen wir is yn allen verkunden dun vnd is ist billich / Das  
 sy alle da  
 F202-01rb,21 by syn / vnd ouch der redelichsten burger hye zu parijs eyns deils / Vnd myn tochter sol zu irem  
 gebotte vnd wil  
 F202-01rb,22 len gehorsam syn /" vnd sprach da heym  
 F202-01rb,23 lich zu ir selbs / Das es nieman horte "maria myn dochter ich globen das bij got der mich geschaffen  
 hat der sall Vwer hußwirt nit syn der uwerem vatter vergeben hait / Jch wolte ee der stunden verflüchen darInne ich uch  
 empfangen han" DA der hertzog von burgonien der konigynnen antwort gehort er sprach von stunt "gnedige frowe nit  
 also se

- F202-01rb,24        hent hye manichen fürsten vnd herren die des graffen mage vnd frunde synt Jn üwerm konigkrich ist keyner der so mechtig sy Als üwer lant zu hant haben / Durch got Guonent yme vwer tochter / Er sal ir lieber hußwirt syn" "her hertzog" sprach die künigynne "Jch versagen sy yme nit / Aber man muß disser sachen Rat heruber haben /" Als das marie vernam / sij was des bedrubt Sye begunde vffenbar lude zuo krischen "Sömmer got du verederssen diep du solt an mir felen / Jch wolte lieber tot sin Dann ich den nemen solte der mynen vatter so Jemerlichen ermordet hait" "Jungfrowe" sprach der graffe "sagent des mit alle nit Jch han alzijt üwerm vatter als mym herren gedienet / vnd yne in synen noeden nye gelassen / So byn ich och bis in den dot by ym gewest" "So helff mir got du falscher verreder Du were ym vil zu nahe" sprach die Jungfrowe / "Dann vmb dinenthalben starb er / Got sye ym gnedig myn hertze ist syn noch vast betrübt /" Als der graf
- F202-01rb,25        fe das gehorte syn blüt begonde yme zu gryselen / Do friderich synen bruder Also von grossem zorne enzündet ge
- F202-01va,01        sach er sprach zu yme "lieber brüder Jch sehen uch vast erferet / Nement diese Jungfrowe Js sye ir lieb oder leyt / Vnd furent Sy mit uch / vnd nement sij dann zu der ee Jn uwerm schönen Palas / wer dar widerreden wolte / Den wellen wir zu schanden bringen / vnd hoffen ouch vor aller
- F202-01va,02        menlich wol zu behuden / Da sprungen ir me dan viertzig hervor / vnd het
- F202-01va,03        ten ouch die Jungfrowen genomen vnd enweg wellen furen / widder aller Jrer diener willen / En were die künigyn nit gewest / Die vor dye fursten vff ir knye viele / Vnd zu yne also sprach"Jr lieben fursten Jch biden uch gnade myn dochter ist eyn kint nit en achtent irer rede / Dann vmb ires sagens willen gebe ich nit / Vnd wolte ouch nit vnder
- F202-01va,04        wegen lassen zu dun was mir füget Jch wil sy üch gütlich vnd gerne geben Also das myn fryhe burger von dieser stat / Daby syen / vnd das gewilligen wollen / Jch meynen wol sij sollen uwers willen gehorsam syn / Jr werdent von yne deste me gepryset / vnd liep gehabt Dann wo ir diese sachen mit gewalt vur
- F202-01va,05        nement / So wurdent ir von den luden des künigkrichs sere verhasset / heruben so wollent uch gütlich von hynnen sch
- F202-01va,06        eyden / vnd morn frue vor mittage her
- F202-01va,07        wider komen / So wollen wir diese sache endigen /" Da die fursten das von ir verna ment Da ducht sye Js selbes eyn vffrchty
- F202-01va,08        gen weg syn / Vnd der graue zu Jr "ffrowe is gefellet mir wol /" Sy namen vrloup vnd giengen von dem palas herabe / eyn dey l frolich die andern er
- F202-01va,09        feret / Jr anslag was gefellet friderich sprach zu sym bruoder / "herre vnd bruder so mie sant Remigius dye konigyn
- F202-01va,10        ne ist vast erschracken morne werdent ir allen uweren willen erfüllen / Dann sy focht sich sere des so ich dir gesagt han / wer sich nit forchten duot von dem heldet man nüst" Sy gingen mit freuden zu der herbergen zu vnd sprachen zu eynander die dedingen were wol erlungen / Dann graue sauary solte in franckrich gekronet werden / Aber dye edele konigynne vnd marie ir scho
- F202-01va,11        ne dochter warent vff dem sale vaste erferet / Vnd sere betrubet / Sy besanten Jren besten Rat / Da kamen zehen Ritter wyse vnd verstanden den lachte dye edel konigynne dye sache vor wye graue sauarij mit gewalt vnd über iren willen ir dochter haben wolte / vnd das man gemeinliche spreche Derselbe graue hette iren herren dem konig vergeben / So were er ouch sust vol vndügent / wo er ir dochter zu der ee hette / Das were eyn grosses Jamer Da sprach der Ritter eyner "frowe Js ist wol ware / Aber wer gewaltig ist / Der schafft zum dicksten male synen willen Jr hant ouch das me hören sagen / So ist er der beste gefrundet Jn franckrich Jst er wol arg vnd mütwillich / So fochtet man yne deste mee yedoch gne
- F202-01va,12        dige frowe gefellet Js uch wol / So mögent ir noch hynacht / nach dryssig odir viertzig der besten burger Jn parijs schicken vnd yne ouch diese sache vur le
- F202-01va,13        gen / wie der verredersche graue sauary des konigkrichs eyn herre meynte mit gewalt zu syn vnd fordernt an sij / üch in diesen grossen noeden ire hulffe zü erzougen / Vnd bydent sy das diese hü
- F202-01va,14        welicheit nit verhenget werde / Jch glo
- F202-01va,15        uben wol ir werdent von yne gehant
- F202-01va,16        festet vnd eynen monet lang odir me gefristet / Dabynnen mogent ir uwer frunde Der ir viel habent vmb volck besenden vnd beschriben / Also mogent ir uch des falschen grauen erwerben /" Die konigynne sprach "ir hant mir wol ge
- F202-01va,17        raden Jch wil ym also tuon" Da schickte sye heymlich nach den burgern Symont der Riche metzeler / was der erste nach dem man sante / mit dem gienge huge syn neue Es kamen ouch sust vil ander Riche verstendige burger DA die künigynne sij vor ir gesach / Da fieng sy an von graue sauary zuo clagen / Der ir yre hertze sere betrubt hatte / Sy sprach "also Jr lieben frunde wollent uch myn myner dochter vnd uch selbes erbar
- F202-01va,18        men lassen / Dann sauarij / Der graue in chanpaingen ist her Jnne mynen Palas komen vnd hat myn dochter hude mit gewalt wollen nemen vnd wil sye zu elichem wibe han vnd wil künig in franckrich syn / vnd gloubent mir Jn warheit / wo sauary gekronet würde in franckrich / So qwem das künigrich in groß armüt Dann alle

bose gewonheyt wurden DaJnne vff erhaben / vnd were myn dochter lip Sundenclichen mit ym beraden mir were lieber das ich dot vnd sy ver

F202-01va,19 scheyden weren Dann man saget allent

F202-01vb,01 halben /" Damyde viel sy von grossen en

F202-01vb,02 gesten in amacht nider Als das die burger gesahen die wurden vaste betrubt vnd beduret sy so sere / Das sy das allesamt begonden zu schrien / Der liebe huge hub sich von stunt wider vff / vnd sprach da zu ir "Gnedige frowe ir sollet uch zu male nit erferen sunder uch wol gehalten Jst is godes wille / So sollent ir wol behudt vnd gehanthabet werden / Der snode ver

F202-01vb,03 reder / Sol nümmer so groß folck haben Das er uch einych vnrecht gedün moge wir wollen morne solich grosse samenunge Der burger vß dieser uwer stadt byeyn haben / Das die verre vor uch nit gestan mögen Jr sollent von uweren rechten nit getrongen werden / Aber fahent sy einyche zweyonge an sy müssen des groblich engelten /" Die konyginne sprach "got muß üwer selen plegen / wurde ich also von mynen burgern getrostet Js solte yne noch wol gedanckt werden /" Die burger sprachen alle "gnedige frouwe wir wollen uch nit lassen wir wollen getruwelich by uch bliben /" Die burger schieden von dannen Vnd namen vrla

F202-01vb,04 up / Vnd die sache bleyb also an stan bis an den morgen früe zu primezijt Das graue sauary von chanpaingne vnd syn volck herlich gezieret vnd bereidt mit grossen freuden Jn grossem wesen vnd stade den sy furten zu dem palas zü kommen Da sy darJnne kamen do funden sy die konigynne vnd ire dochter vaste erferet vnd be trubt / Der graue fieng an gar frechelich zu reden / vnd sprach "liebe frouwe / hant ir üch schiere bed

F202-01vb,05 acht mir eyn antwert zu sagen was uwers willens sye /" "Jr herren" sprach die konyginne "wellet is nit vor übel haben Jch han die burger von dieser stadt besant vnd hoffe vnser sache solle ob got wil beschlossen werden /" Jnn dem als sy Jn den reden stunden So qwamen eyn grosse schar der erber burger vnder den was huge / Der ser zornig was von dem das graue sauary solichs geyn der konigynnen vnd irer dochter vur handen hatte / Er swure by dem gode der hymel erde loub vnd gras beschaf

F202-01vb,06 fen hette Möchte er is durch die burger brengen Er wolte graue sauary syner bydefarte wol vergelten Als man also in der dedingen stunt / Do hub der Redelichsten burger eyner zu den andern also zu sagen "lieben frunde vernement hye myn meynonge / graue sauary ist mit grossem volcke her komen Vnd hait der konigynne dochter gefordert vnd geheyschen / Aber vnser frouwe Die konigynnen vnd ire dochter wollen des nit verhengem nach gehabt haben / Dar

F202-01vb,07 über sollen wir nuo ürtelen Vnd was wir nu darJnne dun oder lassen / Das wil die konigynne follenziehen Nu ist der graue grymich vnd argwillich wo wir ym die schone dochter versagen / So möchte er das konigrich zu grossem schaden bringen / Dann er hait vil große fürsten vnd herren in syner betwenglich

F202-01vb,08 heit" Als huge schappel das gehorte er was von Rechtem zorne bynach zurspal

F202-01vb,09 den Er stunt vff vnd sprach zu den bur

F202-01vb,10 gern allen überlute "Jr herren" sprach er "Jr horent wol / was der hye vor vns allen saget / Sölichs gefellet mir nit / Vnd wil uch kürztlich sagen war vmb wir syn vnser gnedigen frouwen huldonge / Vnd trüwe schuldig / Vnd vns geburt ire ere zu behuden vor allen dingen / aen arg / Der künig ist dot Got sy yme gnedig / Vnd saget man affter dem konigrich gemeynlich Das der graue sauary dem konige habe dun vergeben / vnd ir wollent ym vnser dochter geben / mit myme rade sollet ir des ye nit dun / Es were vns eyn grosse verwyse Vnd Jren gnaden grosse erni

F202-01vb,11 deronge / Aber nach myme beduncke vnd so man mir getrüwe helffe dede / So wolte ich soliche sache kurtzelich vollenbrin

F202-01vb,12 gen / Das man nümmer keynen krieg odir vnwille mit ym haben möchte" Da das die burger vernamen sprachen sy vffenberlich "huge ir hant wol ge ret / Vnd getruwen Radt gegeben / wir wellen des also alle folgen / Vnd uch sonder wencken getrüwelich helfen" "Got danck üch" sprach huge / "Aber müs

F202-01vb,13 sent myr solichs mit üweren eyden glo

F202-01vb,14 ben / Vnd ich sweren uch das bij got vnd dem heyligen sacramente / Das ich Ee vesperzijt soliche sache dem konig

F202-01vb,15 riche / Vnd vns zu eren dün wil das man noch tusent Jare nach myme dode dauon sagen wirdet /" Die burger globten is hugen allesamt . "JR herren" sprach huge "Jch bydden uch fruntlich Das üwer yglicher bal

F202-01vb,16 de in syn huß ghee Vnd syn pantzer vnder synen Rock an dühe Vnd koment furderlich hervff in den palas / Dann graue sauary ist vol boßheit / Er mochte vns eyn vnere vnd hoffart an dun" Sy sprachen alle sy wolten es folgen Vnd schieden da von eyn / Vnd giengen sich wappen / huge det sich auch an Vnd hatte vnder syme Rocke / eyn wol snidens swert DO sy also an getan waren / Da traden sy vff den Palas / Dar

F202-01vb,17 vff manich fürste hertzog graue Ritter vnd knechte waren Darzu die konigyne die sere erferet vnd ire dochter die vast betrubet was / Da hub huge an zu Reden / "Jr herren" sprach er "ver nement mich allenthalben / Sauary von Champainge / Jr machent des hoffarts zu viel / Alhye in dem Palas / vnd wol

F202-01vb,18 lent vnser Jonge konigynne zu elichen wibe haben / Die des edelen konig lvde

F202-01vb,19 wigs seligen vnd wißblumen der konigynnen dochter ist / Aber vnser guter Rat wil des nit verfolgen / Dann ir werent bass wurdig / Das man üch an eynen baum hienge / wann eyn so edele künigynne zu der ee zu haben" Die me

F202-01vb,20 nnige spricht / "Jr habent dem konige Jrem vatter vergeben Jr synt von dem geslechte / Das wol falscheyt tryben kan Dann von Gennelon sint uwer frunde vnd furfüren / Der mereteyl hant nye keysen guds gedacht / Vnd die wyle wyr nu dieser sachen vrteiler syn / sprechen wir / Das ir nit wirdig sint an so große ere zu komen vnd wollen uch ouch nit vor eynen herren odir konig halten nach haben / Dann ir hant Als ein ver

F202-01vb,21 reder dem konige vergeben / hervmb müssen ir uwer lon dauon hude zu dage entpfahen /" Damit zoch er syn swert hervß vnd sauary so crefft

F202-01vb,22 clich oben vff das heubt / Das er yme das bis an den kynne zurspilde / vnd Rieff do künelich "Mon Jogie das ist das geschreye zu parijs / Slagent uff ir burger" Sprach huge "Jch han den strijt an gefangen" / Da sach man die burger in dem gemalten sale nyemands nit wieder grauen noch ander edellude schonen son

F202-01vb,23 der frolich darvff slagen / Da friderich synen bruder in solicher not sterben sach / Do drange er vnder syn volck / Vnd süchte die fluchte uffdas er sin leben behielde / Vnd der hertzog von borguonien floch ouch glich schriende in grossen fochten / Die stege hynabe WEn huge in dem palas traff mit syme scharffen swert / Der muoste ouch sterben Er en schonete ouch keyns Ritters noch knechtes dem eynen hyewe er durch das hynnen dem ander zurspielt er das heubt / Also das er vnd die andern burger ir me dann hundert er

F202-01vb,24 sluogen / vnd die andern wurdent alle flüchtig / Jr yglicher lieff zur herber gen zu / So er beste mochte / vnd sas sen snellendlich vff ire pherde vnd Ranten vss parijs / Die konigynne was des gar frolich Jn yme herten Vnd ouch marie yre dochter / Die diese dinge alle gesehen / Die muoter sprach zu ir also "dochter So myr sant marus uch mag der falsche graue nu nit werden / Dann ym ist der kop zerspalten Vnd hat der hubsche wolgestalte Jongelinc den ir dort sehent getan / Jch weis in warheit nit wer er sy / Aber ich en sach nie key

F202-01vb,25 nen man so grußlich gebaren als er düt" Des antwerte ir eyn alder ritter / Der der konigynne hoffemeyster vnd ansel genant was / "Gnedige frowe er ist ein herre zuo gonesse by bürgel / Jch weiß des Junge

F202-01vb,26 lings namen wol / Er hat hute by tage manich hirnen affter diesen Palas zurspreidet Es ist huge metzlers ge schlechte / Er wenet er sy vnder den fleyschbencken / Er verschrodet sy als man das swinenfleysch düt" Als das gerüchte vergangen was Do nam die konigynne ir dochter marie mit der hant vnd furte sye in den Pallas zu schauwen wye do gefaren wer mit yme gingen sechs Ritter Die Jnn iren rat gehorten "...yne helfen strijden / Dann ich meynen sij syent vmb mynen willen hervss komen Jre leben zu wagen / vmbdas ich von myner verheyssonge wegen von paris alleyn gerieden was / Vnd dwile sye mynenthalben in sorgen vnd noeden sint mocht ich yne dan gehelffen / Das sy zu sicherheit kement / So hette ich myne sache herlich vollenbracht VOn stunt Rieff er heinr

F202-01vb,27 ich dem edelknechte vnd sprach zü yme /"frunt ich bijden uch fruntlich Das ir gein paris rijden wollent Diß hye ist der fußpaet / Vnd wann ir hynJnn koment / So sagent den luten wie ich herlost bin / Da enbynnen wil ich in den strijt vnserm volcke ob ich mag zu helffe komen /" "herre" sprach der edelknecht / "wolte is uch zu willen syn / So wil ich mit / vnd uch ye nit lassen /" "ffrunt" sprach huge / "Es ist mir lieb / Nu laß vns hyn rijten / Das vns got behute /" Sye sporreten Jre pherde vnd yleten Sonder langer beiten zu dem strijde zu / Dye von paris warent in grosser not / wiewol sye sich kunlich vnd herlich bewijseten / So musten sye doch wichen / vnd hynder sich treden dan es kamen so vil grauen / herren Rittern vnd knechte vff sye gerant / Der sy alle gezalt solte han / Jch meynen ir werent me Dann hondertdusent gewesen / Der Conestable hieß eyn horen blasen vff

F202-01vb,28 das er sin folck bij eyn samete / vnd die champainger yleten yne vaste nach Jnn

F202-01vb,29 des kamen huge vnd der edelknecht in den strijdt gerant / Der liebe huge furte eyne glene in syner hant er slug sij an vnd Rante zu eyne grauen von der fels / Der was genant Gernier Er gera

F202-01vb,30 chte yn in den schilt / vnd traff yn als eben / Das er yme durch den schilt durch das pantzer / vnd durch den lip rante als das er von dem pherde nieder dot vff die erde viele / vnd hub da an zu ruffen / "Das geschrey mont Joye sant dionisius" Darnach zoch er sin swert vss / vnd rante vnder die vigende / wer yn da hette gesehen heubter armen vnd hende abe hauwen helme zurschroten / vnd pantzer Ringe zurdeylen vnd zurspreiden / Er müste sich des verwondert haben / Die von paris sahen das wol / vnd froweten sich des sere Vnd der edele Conestable / der wol zuo loben ist gesach ouch wol / wie huge vff die vigende slug sonder schonen von den gruwelichen streychen / Die er yne geben Sache begonde er sich zu segenen / Dann er kante yne uff die zijt nit doch sprach er heimlich zü yme selbs "Jch en weys nit was ich herJnne mercken sal O got wer mag der sin / Der also sin hende zu werck legt / Jch en habe yne noch nie in keyme strijde me gese

F202-01vb,31 hen / Aber so mir got Es ist ein edeler soldener / Jch en han nie kein man gekant Der so meysterliche streyche konne ge

F202-01vb,32 deylen / Als er düt vßgenommen huge scheppel metzigers geslechte" Myt den reden greyff er Jn sin roß / vnd wolte zu huge rennen / vnd da das die burger gesehen Sij volgetem yme zu stunt nach ob is not sin würde yme zu helffen mit demselben hyn zu rennen / vnd der hulffe die huge dazu getrulich det der sich uff die selbe zijt herlich bewijsete So daden sij irer vigende etwie vijl hynder sich treden / vnd slugen ir etwie manichen zur erden / Als das gescheen was / Der edel Conestable / Der wol zuo loben ist / Der Reyt zu huge / vnd sprach zu yme "lieber geselle / Der got der alle ding vermag / Der wolle uch behuden Dann ir sint frome vnd herlich / vnd mögent billich uwer wappen Jn sturmen vnd strijden füren Sagent mir ist is uch zu willen / wer sint ir /" Do das huge vernam / Er kerte sich zu dem Conestable vnd sprach "herre / So mir sant Adolff Jch bin s hüge uwer guter frunt Der uch hie in diesen noeden ist



komen trösten” Alsbalde der Connestable / das vernam Da begonde er yne zu kennen / vnd ant

F202-01vb,33 werte yme / “A werder geselle / Got hait uch zu vns her gefüget / Dann vnser folck vnd ich waren vmb uwern willen vast betrubet / Dann wir meynten allen wir hetten uch verlorn / vmb gottes willen sagent mir / wannen koment ir” “herre” sprach huge / “Jch bin vß gewest vnd hab myn verheissonge vollenbracht Vnd vnser vigende einß deils sere erzornet Des sich ir etliche nümmer me loben wer

F202-01vb,34 dent / Aber des en wil ich uch yetzunt nit bescheyden lant vns frisch vff diese lude slagen / Dann wir han vns nit zuo sümen / “Jr hant war” sprach der Conne stable / “wir möchten zü lange ruwen Aber eins wil ich uch sagen / Vnser volck hat hude zu tage eynen sweren drugk gelieden / Dann ir sint etwie ma nicher erslagen / Das mir sere swere in hertzen lyget / Js were weger das wir zu der Stadt zu Rieden / vffdas vnser lude ein wenig zu ruge kemen Dann sy sint sere müde / So sint vnser vigende viel me / vnd starcker dann wir sin / Jch besorgen wir komen yne nichts an gewynnen / “herre” sprach huge / “Js ist mir wol zu willen / was uch liep ist / Darwieder wil ich ye nit syn” Da daden sy yre horner vnd trompten blasen / vnd zugen wieder zu der por ten zu sonder lenger beyten / Vnd gra

F202-01vb,35 ue friederich der drang vast hynzü vnd det yne viel betwangs / Also das sij viel arbeyt / Vnd not lyden musten / Ee sy bis an die porte komen mochten / huge beleyp zu leste vffdas er die andern beschirmete / Er wolte synen vigenden nicht vertragen / Es en ist kein man den yne hette gesehen sich ghein syner widerparthien vben / vnd mit alsolichen flyssigen ernst arbeiten / Er must syn streych geföcht han / Er det so viel mit syn vnd etlicher andern von paris crafft vnd macht / Das sij zu der porten in qwa

F202-01vb,36 men / Js were yren vygenden liep odir leyt / Da zoch huge synen helm vss / da begonden yne die von paris erkennen Vnd sich sin viel me frauwen / Dann ob er von dem heyligen grabe herwieder komen were / Sy sprachen “A huge got wölle uch crafft vnd macht geben / Als lange ir Jn leben sint / So mag es vns nit misselingen / Die verreder mogent ghein uch nit gestan / Vnser gnedige frouwe / Die konigynne / sol uch billich liep vnd beuor han / Dann durch üwer heylicheyt werdent Jr sij nach von dem falschen graue friderich erledigen vnd erlosen / Der doch meynt / Des edelen konig

F202-01vb,37 richs geweweltig zu werden / Aber ir synt des bas wirdig zu regieren / dan er ist” alsus sprachen ir etwie manicher Damit rieden sij zu dem palas zuo Jn des erzalt yne huge / wie es in dem here gangen was / Vnd wie er künig hugen Jn synem gezelt by synen diene

F202-01vb,38 ren erslagen hette / vnd wie alle sache ergangen weren / Des wondert sich der Connestable / vnd die andern herren alle sere / vnd der Connestable der reynt vff einer sijtten neben hugen / Der graue von Thaurainne / Der ouch hoffelich was Der graue von biaüiaix / Der ouch nit zu schelden was / Der graue von Soissons Die rieden alle mit yne / Dieselben viere grauen / vnd der graue von dreus / vnd der von vermendeus / Die sechse grauen vnd ouch nit me hulffen der konigynnen So sij beste vnd getruwelichste mochten Sust die andern grauen vnd fursten warent den mereteil uff graue friderichs sijtten / Des musten yre auch etwie viel nach der hant grobelich erarnen Diese grauen die hie vor genant sint furten hugen zu dem palas zu der ko

F202-01vb,39 nigynnen Vnd marien yrer schonen dochter Vnd ercelten yren gnaden die grosse her licheit vnd kunheyt Die huge begangen vnd vollendet hatte Als die edele künigynne die gra

F202-01vb,40 uen gehorte hugen synen lop vnd pris vß legen / Da wart sij von hertzen des sere erfouwet / Sy fra gete hugen gutlich / wie er zu der por ten hynvss komen were / “Gnedige frouwe” sprach er / “So helff mir die reyne Jung

F202-01vb,41 frouwe sant katherine / Jch wil uwern gnaden / Die warheit davon sahen / son

F202-01vb,42 der icht daran zu liegen / Jch meynte hynvss zü rijden Minen vffsatze vnd verheysse zu follenbringen vff üwer vygende / Den ich sere gehaß bin / Aber man versagete mir die vsart an allen enden Also besloß ich minen harnesch in eynen sacke vnd gab yne myner knechte eyne hynvss zu füren / vnd beschiede yne in myns vettern baümgarten zu Rijden vnd myn zu beyden / Das er auch also det Darnach bestalte ich Jn der nacht eyn langes seyle / Damyde ließ ich mich von der muren hinabe / vnd kam zu myme knechte / Da ich yne hyn bescheyden hatte Darnach wappente ich mich vnd saß vff myn phert / Jch hieng mynen schilt an mynen hals / vnd nam die glene in die hant / vnd reynt dahyn zu dem leger zu / Da fant ich manich schone gezelte vnd wappen mit golde vnd silber fyn ge

F202-01vb,43 zieret / vnder den ersach ich eyn schones gezelte / Das was künig huguons von vauenise / Zur selben stunt / wart ich ge

F202-02ra,01 dencken An die boßheyt Derselbe konig mir zu zijden dun wolte / Dann er hette mich gerne Jemerlich gedodet gehabt vmb eyner syner Nyffteln willen / Die ich rechte fruntlich liep hatte / Nu hatte ich ein lange zijt mit gutten willen nach myme vermogen gedienet gehabt vnd er wolte mir noch nye eins hellers wert geben / Des han ich selbs mynen lone mit dem swerte geholt / Jn solicher massen Das sin folcke yrs herren witwe worden synt / Jn syme gezierten schonen gezelde han ich yme das heubt bis vff die brust zurspalten / Also das Das grüne gras rotfar davon worden ist / Des wurden syne diener vaste zornig vnd grymich entgheyn mich / Sij lieffen vnd Ranten allenthalben an mich / vnd daden mir sere bange / Jch werte mich so lange ich vmmer mochte / Die mennye uber qwam mich / Also wart ich von yne gefangen Aber ich bin von dem snoeden folcke erlost vnd von yn komen / Des dancken ich dem mynneclichen gode vnd dem wildegrauen Des lop got ewenlich mere / vnd glucke Der mir gar fruntlich ist gewest” Wyßbluome die konigynne begonde sich zu segenen vnd vaste vnd viel ver

F202-02ra,02 wondern Des das huge den richen mechtigen künig in syme gezelde vor synen manen Vnd dienern

Also erslagen hatte deß

F202-02ra,03 glichen hatte is auch die andern herren wonder Die davmb stunden sere fremde Jr ye einer sprach zum andern / "wie ist huge frome vnd herlich / Er were wol wirdig eyn konigrich zu hanthaben wolde Jhesus von hyemelrich Der vmb vnser aller willen gemartelt ist worden Das er der konigynnen dochter vertruwet hette / vnd das gantz konigrich in siner gewalt stünde Er wurde is wol regieren vnd vor den falschen verredern behuden Die des meynent herren zu werden Die konygynne horte das folcke vnder

F202-02ra,04 eynander mürmeln vnd hugen alles ye nie loben / Als is ouch billich was Da gesach sye yne gar lieplich an vnd nam war / Das er schone guttedig vnd fruntlichs wandels Vnd wesens was alles guttes vff erden was er erfüllet an hubschikeit an herlicheit / vnd wol geschuffet an yme / Sij wart in ire selbs in liebe zü yme bewegt / Sij spr

F202-02ra,05 ach zu yre selbs Das niemand es gehorte" Ach maria gottes muoter Die ihesum cristum drug / warvmb ist dieser geselle nit von hoher geburte / Syne herlicheit vnd kunheyt vnd die schonheit Die er an yme hait habent mich in liebde erwecket man findet doch keynen der yme glichen moge / Er en ist doch nit zu schelden / odir ouch zü straffen /" Da is zijt was zu ymmeß essen / Da setz ete sich die künigynne zu diesche nieder vnd marie Jre schone dochter darby vnd der frome Connestable Rieff dem lieben huge / Er satzete yne oben an Die andern grauen alle / huge stalte sich vaste Darwieder / vnd als er gesach / Das man es gehabt wolte han Da muoste er dun / Das man yme gebot solich ere wart yme an getan yne wart zur selben zijt wol gedienet Als in solicher grosser herren hofte spulunge ist / Der falsche friderich was wieder in den leger in syn gezelt komen / Er was vaste betrubet vmb syns volcks willen / Das er eyn michel deil verloren hatte / Er sprach zu dem hertzen vnd borgündien / "wie sollen wir is nu ane fahen / Die von parijs synt von wunderlichem wesen Der gra

F202-02ra,06 ue von dompmertin / Der hait vns ye nit liep / vnd ist ouch von anderm ge

F202-02ra,07 schlechte Es mocht wol groblich wieder yne sin / Dye zwene graffen von Thou

F202-02ra,08 rainne vnd Soissons / Dunt vns auch viel zu leyde /" "herre" sprach der hertzog von bourgonien "vnder yn allen ist ein Jonger man genant huge Der vns me zu schaffen gibt / vnd me leydes dut Dann die andern alle / Jch wenen is sij der Jhene der diese zweyonge zu paris an hub Da uwer bruder in dem sale durch yne erslagen wart /" "vff myn eydt" sprach graffe friderich "es ist derselbe /" Als sij also in der reden stunden / So kamen zehen Ritter / Die alle konig huguons manne vnd diener warent zu graue friderich / vnd vielen nieder uff ire knyewe / Der eyn vnder yne hub an vnd sprach "Gnediger here wir begeren Rach von eym falschen verredere / Der vnsern herren den konig bößlich ermordet hait /" Als friderich daz von yne vernam / Er wart des von hertzen sere erferet er sprach zuo yne "lieben frunde sal das also ergangen sin / wer möchte der gesin / Der solich verrederye vndersteen odir gedencken dorste /" "herre" sprach der eyne "wir ken

F202-02ra,09 nen yn wol er heysset huge / Er hait in uwerme hofte gedienet / Vnd hat vn sern herren ermordet / Dunt yne balde vervrteylen / vnd An den galgen hencken Dann der wildegraue hait yne gefangen" GRAue friderich hieß da von stunt / Das man yme den man brechte / vnd swure do by gode / Das er nümmer essens noch drinckens en bitten wolte bis das er erhangen were / Als der wild

F202-02ra,10 graue das gehorte / Da sprach er "Edeler graue nit swerent also dann ich weyß nit wo ich yne holen sal Jch fienge yne in des man an hub zu strijden / vnd furte Jn in myn gezelte DarJnn det ich yne wol hart binden Nu hat ich eynen edelman Der was myn kamerknecht / Dem getruwete ich gar wol / Jch meynte das keyn fromer knecht Jn alle der welt nit were / Aber er hat mich felschilch betrogen / vnd hat vns vnsern dötlichen vident benomen / Datuschen Das ich in den strijt rey / So hat er yne hinweg gefurt zu solicher stunden / Das ich sye sijther nit gesehen han /" Als graue friderich von champanigne die reden also gehorte Er wart so sere in hertzen betrubet Das er bijnach von synen synnen was kommen / Er hub an vnd sprach zu den fursten vnd herren / Die do gheinwir

F202-02ra,11 tig warent / "lieben frunde wie mag dis eyn sache syn / Jch gesehen das myn folck von dage zu tage ye me abe nyemet / vnd das geschiet Den me

F202-02ra,12 reitel durch huge Davon wir vor ge sagt han / Er ist bößlich entgangen myn hertz ist syn vaste betrubet / Dann es ist der Jhener Der sauary mynen brüder / zu dode slug Jch kan nit geme

F202-02ra,13 rcken / wie er mir werden möchte Dann kunde ich yne haben Jch ließ yme des glichen auch gedigen /" "herre" sprach der hertzog von Bourgonien / "So helff mir sant Niclaus der heylant / wir han viel verlorn sijt der zijt wir her komen sin huge von vauenise Den mechtigen starcken konig den grauen von Estempe Vnd den hertzen von Berry / vnd den grauen von loeroy / Der emmerich ge

F202-02ra,14 heyssen was / An süst viel ander Ritter vnd knechte / vnd Reysiger lude Jch han eynen guden synne geprubet Jr sollent eynen Redelichen versten digen boden zu der edelen konigynnen schicken / Vnd ir von vuern wegen entbieden / Jr wollent sij vnd ire folck in gnade nemen / Ja mit solichem vnder

F202-02ra,15 scheyt / Das sij uch den verrederschen bößwicht schicke / Der vns vnd vnserm folcke / So gar leyde dut / Vnd uch Dann darnach ire schone dochter zuo der ee gebe / Vnd ist es Das sich die burger von parijs mit willen dar

F202-02ra,16 Jnn ergeben / vnd Das verhängen So wollent ir yne nümmer keyn leyt odir wiederdrieß dun / Jch weyß das wol Jne gheet algereyde an lipzucht abe Vnd hoffen Sonder zwiuel uch solle gehorsamkeyt geschehen" GRAffe friderich sprach "ir hant die sache wol bedacht / Jch wil uch folgen /" Damyde sprach er zu eyme Ritter der bij yme stunt vnd wilhelm von vertus genant was / "llieber wilhelm von vertus vernement mich hie / Jr hant Diese sache zu guter

massen verstanden Jch begern das ir die botschafft ghein paris dun wollent / vnd erfarent an der konigynne ob sij vns in vorgerurter massen gehorsam werden wölle / "here" sprach wilhelm / "Jch wil mit willen gerne dun / was ir mir gebieten sint" Damit rieff der Ritter syme knechte vnd hieß yme sin phert balde dar brengen / Der knechte ylete sere vnd langete yme das phert / Darvff sass er vnd reyzt zu der Stadt zu / Da er an die porte kame / Er stieß vnd kloppete so hart daran bis das er Jnn gelassen wart / Als er reyzt durch die stadt hyn bis zu dem palas / Do er Darvor kam er stunt abe vnd gieng die trafen vff in den palas / Da fant er die konigynne / vnd yre schone dochter Den edeln Connestable / vnd den lieben huge / Den graffen von Thonrayne der wol zu loben was / vnd den grauen von byäüüiaix mitsampt dem von Soissons Der ouch gheinwirtig was DEr Ritter fieng zur selben zijt sin rede alsus an vnd sprach "Jhesu crist der die welt beschaffen hat Der wolle frieden in dis konigrich zu franckrich Allenthalben schaffen vnd fügen Gne

F202-02ra,17 dige frouwe die konigynne / Jch bit ten uwer gnade vmb gottes willen nit zu vndancke zu haben eyne botschafft die mir graue fride rich befolhen hait / uch zu sagen Das ist zu wissen / Das ir yme uwer dochter sonder verzog gebent also Das er Das gantz künigrich regiere vnd hanthabe / So wil er uch sins bruders sauary dot zu male verzijhen mit solichem vnderscheyt / Das ir yme sendent / Der yne erdotet vnd der kü

F202-02ra,18 nig huguon erslagen hait / Der ouch vnser lude vaste vil zum dode bracht hat Schickent yne graue friderich er sal yme eyne glyet nach dem andern dun vß ziehen / Geschieht das nit / So wilt er zu male keynen frieden nümmer

F202-02ra,19 me mit uch haben / vnd ouch von diesem besesse ye nit komen / Er en habe Dann diese stadt gewonnen / Vnd sye gar verdiligt" Als die kunigynne die mere gehorte sij gesach hugen güt

F202-02ra,20 lich an / vnd dar

F202-02ra,21 nach mit lachem

F202-02ra,22 dem munde / sprach sij zu dem boden / "frunt man sal uch zu stunt ein antwert geben zum ersten male sollent ir yme sagen daz is nit zymlich odir billich sij Das wir yme gehorsam solten sin nach syner begeronge / Dann er sal ye vnser dochter marie nit haben Dann sin bruoder Sauary hait yren vatter myme lieben herren vnd hußwirte konig ludewig seligen vergeben / Des Dann sij vnd ich witwa vnd weyse belieben sin vnd den gesellen Den er myde fordert Des können wir vbel entperen / vnd meynen yne ouch nit zu vber

F202-02ra,23 geben / Dan hat er vns wol gedienet vnd vnser vigende etwie viel ersla

F202-02ra,24 gen / So sollen wir yne billich liep haben / vnd yme des So wir beste mogen dancken / vnd lonen / yedoch die wijle er desselben vnsers dieners begert So sagen wir wollen yne zu syme gezelde zu schicken / Ja viel balder vnd ee Dann yme liep sij / Sust dencken wir vns sin nit zu vssem / "ffrauwe" sprach der Ritter / "hait uch der ge

F202-02ra,25 selle / Dauon ir sagent wol gedienet So ist is billich / Das ir yne liep habent wann man die warheit sagen sal / Aber ich habe myne botschafft geworben durch got gliebe uch solichs nit zu vndancke von mir zu haben / Dann ich wolte gerne wieder vmb keren wolde uch gelieben mir vrlaub zu ge

F202-02rb,01 ben / "Rittent hyn" sprach dye konigynne "Das uch got behude /" Da schiet der Ritter von der kuonigynnen / Er gieng von dem pallas herabe vnd saß widder vff sin phert Er Reyzt durch die stadt zu der porten vss Jn das here zu graffe friderichs gezelde zu Js waren viel fursten Vnd herren vff dieselbe zijt Jn dem schonen sijden gezelte die alle der antwert da wartent / vnd bijt graffe friderich zijt verdribent / Als der Ritter in das gezelt kame hub er an vnerschrocklich / vnd sprach "Edeler graffe ich will uch sagen Sonder helen / Die künigynne enbudet üch mit mir Sy gebe uch üwer dochter nit vmb alles das guot / Daz zu reyns vnd zu troye ist / Dann sij verleucket üwer fruntschafft / Darzu kann uch der geselle den Jr heyschent vmb keynerley gelt odir golt nit werden Alles uwers trauwens / Des en achtet sij nit als dure als eynen wurffel Vnd so ich myn botschafft me ernstlicher det / So sij mir ye me gutlicheit vnd dugenliche wort bewyste Jch han bij ir gesehen Den gesellen den ich in uweren wegen forderte / Aber sy gebe yne nit vmb keyn guot / So wilt sy ouch in gnade ghein uch gan / Es kö

F202-02rb,02 me davon was es wolle /" Als friderich das vernam / Er was bijnach von synen synnen komen / Vnd sprach doch zu dem hertzen von bourgondyen "Jst is das ich die Stadt gewynnen / So han ich üch geredt / Das ich sij verdili

F202-02rb,03 gen / Vnd die künigynne darzü Jnn eyne füre verbornen wil /" Der hertzog von bourgondien antwurte yme / "Des rades wil ich gerne folgen /" hye wil ich eyne wile graffe friderichs geswi gen / Vnd wil uch sagen von der koni

F202-02rb,04 gynnen / Die in irem sale zu paris was Vnd sich mit den herren vnd graffen Die daJnne waren ergetzete / vnd wie vil freude sij mit yme treyb / So hat sij doch hugen / Sünderlich vor den andern allen liep Davon sprach sij zuo ir selbs / "Ach mynnelicher almechtiger got / wie ist huge So eyne schone dü

F202-02rb,05 genliche hubsche persone / wer er von hoher geburte / So hette er wol macht sere hoch zu komen / Aber er ist von cleynen geslechte / Vnd hat ouch nier

F202-02rb,06 gen eygen gebiet noch lant / Jch han yn gentzlich liep Aber schamde die straffet mich / Also das ich yme myne gedencke nit vffenen darre / wie wol ich is ger

F202-02rb,07 ne det yedoch / So hat liebde eyne begirde in myme hertzen erwercket Das mir zü müde ist / wolde es sich also recht schicken / Er were myn wol wir

F202-02rb,08 dig / wie edel ich bin" JN den gedencken stunt die künigynne uff vnd gieng Jn ire kamer / vnd nam

mit ir die suberliche yre dochter / Dye konigynne gedochte ma

F202-02rb,09 nchen wilden gedanck / Die dochter gesach sye ane vnd sprach / “ffrouwe was bristet uch / Durch got das sagent mir / Jr wesselent dicke uwer farbe hant yr eynnichen vngemach” “Neyn” sprach Sie “liebe dochter / wan mir ist sweremütdich / vmbdas vns vnser viende solichen grossen schaden dunt wyewol sy doch wol entpfhangen worden sint / Durch huge den metziger Der da eyn kune hertz hat / wann durch yne sint die besten gedotent vnd gemor

F202-02rb,10 det worden / Mich wondert sere wie Er so groß kunheyt vnd fromkeit moge haben / wann er sicher in allen guten sachen gestiftet vnd geformet ist / Vnd man ouch synen glichen nit vinden en moge von hubscheyt vnd künheyt / were er von hohem ge

F202-02rb,11 slecht geboren / So were er wol wir

F202-02rb,12 dig eyn künig zü syn / Nü des nit en ist So helff mir got besorgete ich nit / Das man mir s verkeren wurde Jch neme yne zu elichem manne vnd huswirte / Vnd wolte keins Andern vor yme nit begern” do marie ire dochter das gehorte / Alle ir bluot begon de ir zu grieselen / Sij antworte irer müter glich zuchtendlich vnd sprach “liebe frouwe mir ist ouch eins herren vnd gemahles not Der herlich vnd küne sije / Vnd ouch den krieg ent

F202-02rb,13 ghein graffe friderich vnd die synen gehanthaben moge / Vnd das konig

F202-02rb,14 rich in wesen vnd stade vff enthalten mag / Nu ist es vffenbar vnd kunt Das huge so herlich vnd küne vnd ouch so schone ist Als ich meyne vff diese zijt eyn man in leben syn mag hervmb liebe frouwe bidden ich uch vaste fruntlich / Das ir eynen andern nement vnd mir hugen lassent” Do die konigynne Das gehorte / Da gieng es ir gar tieff zuo hertzen / vnd betru

F202-02rb,15 bte sij vaste daz sij eyn gude wijle was / das sy nit ein wort gesprechen möchte yedoch so hub sij an / vnd sprach glich Sittendlich / “So mir got liebe dochter Jr en fragent nach niemandes nit / Dann das uch uwer wille vollen gienge So duchte uch ir hettent wol geschaffen / Vch ist auch lieber etwas vor uch Dann vor yemands anders Allerliebste dochter uff die tru

F202-02rb,16 we ich got vnd dem lieben heylant sant Nicolais schuldig bin Als ir hye sagent das ir hugen liep habent / Das kan odir mag ich uch nit verkeren / Dann is zymet mir nu vorbaß nit liebeschafft zu haben Vnd ich meynen / vnd dencken nümmer

F202-02rb,17 me zu der ee zu griffen / Vnd die

F202-02rb,18 wyle der konig von franckrich dode ist wil ich keynen nehmen / Der mynner odir niderer von geburte sij Dann er was / wann man wurde mich Darvmb straffen / Darvmb wil ich sin vberig wesen / Aber er hat so vil getan / Das ich yne nit gehassen en

F202-02rb,19 mag / vnd ist wol myn gedanke vnd begirde / Das ich yme vil guds dun wil / Dann er hat vnsern vigenden grossen widerstant getan vnd zu ge

F202-02va,01 fuget” Jndes rieff sye Gerharten yren kamerknecht vnd beschiede yne / Das er hugen Ruffen wolde / Der kamer

F202-02va,02 knecht gieng in den pallas / vnd rieff hugen vff ein ende / vnd sagete yme Das die konnigynne nach yme gesant hette / Er antwurte er wollte yrs ge

F202-02va,03 bods gehorsam syn / vnd gieng do

F202-02va,04 mide zu der konigynnen kamer Als er DarJnn komen was / Da neygete er sich demuteclichen / vnd sprach da “gne dige frouwe was geliebte uch zu gebieten Jch bin hye zu vollenbringen noch myner vermogde / vnd vor allen dingen uwer ere wo ich kan odir mag zu behuden /” “Geselle” sprach die konigyn

F202-02va,05 ne / “Jch han das wol an uch befonden Jr hant vyl vmb mynen willen getan Des wil ich uch aüch dancken vnd güten lon geben / Vnd ich geben uch das hertzogtuom von orliens glich lydenclich / Dann yrem brüdern hernaux der ist dot Got muß syner selen ple

F202-02va,06 gen / Vnd ist das lant mich an ge storben / Aber ich wil is uch lassen / Jr sollet von stunt Ritter geslagen wer den / Jch wil is also gehabt han / vff

F202-02va,07 das ir herlichen vnd ouch hoffenlich staet vnd wesen gefüren vnd gehantben mogent / Jr sollent ouch des mynen keynen bresten haben / So lange ich iht han /” “ffrouwe” sprach huge / “Diese gabe wijl ich otmüdigenclichen entphaen vnd ihesu crist vnsern herren bijden uch des mit synen gnaden vnd güten zu dancken / vnd wil uch auch huldonge vnd maneschafft mit trüwen vnd eyden dün / Jch han uch auch zu zijden gelobt uwer diener zu sin / Das wil auch mit gantzem hertzen vnd willen / So lange ich in leben bin follenbringen nach gantzer myner begirde” Dye kunigynne sprach “huge Jr sollent mich hie verne

F202-02va,08 men / Jr sint nu vorbas des hertzogthoms von or

F202-02va,09 liens eyn herre genant / Jch kan uch vff dis male nit baß begaben nement is mit willen zu dancke zu dem Ritter orden han ich uch vß erkorn / Jr sollet nu vort me nach erelichem wesen streben / folgent den besten nach vnd was ir by yn verzerent Js sij lutzel odir vijl / Es sal alles wol bezalt werden /” “Darvor en dorffent ir nit sorgen Ffrouwe” sprach huge “Got der herre wolle üwer gnaden ere vnd guot zü fugen Jch en han nit verdient / Dye gabe die ir mir gebent / Doch So wil ich s von uwer gnaden nit versmahen /” Da wart er zu stunt hertzog von orliens ge

F202-02va,10 heysen / Vnd wart von der fromen konigynne gar sere geeret / Dye koni

F202-02va,11 gynne sprach “huge Jr sollent ein hel sen von mir odir myner dochter haben wellichs ir allerliebest



wollent“ “frowe” sprach huge “die wijle ir mir solichs erleubent / So wil ich es von uwer dochter han Jst es anders uwer wijlle wann widder jr vigende vnd schaidiger wil ich mynen lijf wagen vnd ir lant behuden vnd ir recht meren” “vff myne truwe” sprach marie “Juncher ir sollent ein helsen von mir han /” Sij nam yn gütlichen in yre armen Jn grosser liebe Vnd fruntschaft Jn solicher fugen qwan huge Jn staedt vnd in wesen / vnd wart also zu hohem adel vnd grossen eren erkorren / Er reyrt darnach dicke vnd vijl zu paris vß vnd Jnn / vnd erslug yrer vijgende etwie manichen / Daraffter Nante man yn uber alle den hertzog zuo orliens Nu werete der besesse so lange vor paris Das das volck dain begonde grossen hunger / vnd lipnarunge bresten ... .. han / Vnd es were yne ouch vaste übel erlongen / were yne nit hulffe vnd entredonge bekomen / Darvmb wil ich das vff diß male eyn cleyn wijle von yn an stan lassen Vnd sagen uch von drögen von venedien der zu schiffe vff das mere wol mit drissigduzent bewerter güter Stritber gesellen ge sessen was Sij hatten alles des das yne notdurfftig was cleyn vnd gross genüg Sy furen vff dem hohen mere / So lange yrer dag reysen kan ich nit beschriben / Dann se sch uffen so viel / Das sije an eyn port genant zu dem spitzen dode zu lande kament Vnd dasselbe sloss ist die erste port Vnd anefang des kunigrichs zu franck

F202-02va,12 rich / Sij traden vß den schiffen vnd sassen vff yre pferde / vnd Rieden manich furt durch viel gewelde den Nehsten weg / vnd so sy baldeste mö

F202-02va,13 chten zu parijs zu / Nu wolle der al

F202-02va,14 lemechtige got behütten vnd beley

F202-02va,15 den Der edeln fromen strijtgesellen hie wil ich ir eyn wenig geswigen Vnd wil uch vorbas sagen von dem gro

F202-02va,16 ssen besaß vnd leger der vor paijs was / Der falsche friderich lage alles Darvor / vnd was sere betrubet vmb

F202-02va,17 Das er nit synen willen mit den bur

F202-02va,18 gern von parijs vollenbringen möchte vnd die verhinderonge geschach yme den mereteil Durch huge / Der yme viel widerdriß det / Dann er kam sij dicke in yre gezelte schauwen da sy yme lutzet danckes von sagetent wann sy waren die zijt gar selten sicher vor yme / Derselbe huge was gar herlich vnd frome / vnd hatten yne Die von parijs von gantzen hertzen lieb / vnd wert / So wart er von der konigynnen / vnd yrer schonen dochter vast gelobet vnd geeret / Dan durch sij wart er Rijtter gemachet / vnd Dabij was yme ouch das hertzogt

F202-02va,19 hom von orliens von yre zu ge stalt vnd gegeben / Jnn masse yr hie

F202-02va,20 vor vernomen hant / Die mere Er

F202-02va,21 schalle in dem gantzen konigriche vnd ouch in den landen Darbij ge

F202-02va,22 legen zu wissen in hennegauwe Jn hollant vnd in brabant / vnd anderswo / wie das der metziger sich so wol geprubet vnd an gelacht Vnd den von parijs vil hulffe vnd trostes getan hatte / Das er zu grossem lop eren vnd richtum komen were / Der vorgeante huge hatte vil bulschafft in hen negauwe vnd brabant getrieben vnd vil kinde mit den frouwen DaJnne gemachet gehabt / Als ir vor eyn teyl gehort hant / Die mü tter sprachen zu yren kinden / “lieben süne ir sint Nu groß starck krefftig vnd wol gestalt / ouch lang vnd schone vff gewachsen warvmb gent ir nit ghein parijs in die gutte stadt vnd sehent hugen uweren vatter vnd dienen yme / Er hat sich wol an geleyt / yr mochtent / des noch wol von yme geeret vnd gefordert werden / Er wirt uwer wol gezieret Dann ir sint hubsch schone Jungeling Vnd stent ouch üwerm vatter huge vast anelich /” Als dye mütter solichs den Jungen gesellen vür gelacht hatten begonden sy sich bedencken / Vnd ir eyn

F202-02va,23 deyls sich vereynigen / wie sy sich dar fugen möchten / Nu wil ich uch sagen wie sy sich gesamelt hant / Sy waren von mechel / vnd von hennegauwe das dobij lyget / Sy kantten eynander wol vnd hatten sich lieb vnd wert / vnd wusten ouch nochdem yre mutter ge

F202-02va,24 saget hattent / Das sij von hugen ko

F202-02va,25 mmen werrent / Alsus geselten sij sich ir wol fünff in rechter geselschaft zusammen / vnd wolten ghein parijs dry andern von mabenge machten sich zuo hauffe / Vnd zwene von berge Jn hen

F202-02va,26 negauwe gunge gesellen / Den ouch wissen was worden / Das sy huge scheppels süne warent / Dieselben zehen Junge ge sellen nament iren weg zu parijs zu vnd giengen doch nit in eyner geselschaft Sonder kament von dryen landen her sy giengen des dages so lange / Das sy ghein senlis in die stadt kament / vnd das sy alle zehen des nachtes von vngeschich

F202-02va,27 ten Jn eyner herberge zu geste lagen Jr ein deyls waren müde Dann sy hatten ferre gangen / vnd hettent gerne gessen / vnd gedruncken / Sy hiessen das man yne das nachtyms bereyden solte Da es zijt was begonden sy sich an den dische zu setzen / Die gesellen von brabant fragetent dye andern / wann sy werent Sy sprachent sy werent vß dem lande von hennegauwe / vnd woltent des mor

F202-02va,28 gens ghein parijs zu gan / “vff myn trüwe” sprach einer vnder yne / was genant heinrich “Jch wolte ouch zu male gerne mit üch Dahin gan /” Sy sprachent es were yne lieb / vnd gontten yme des weges willy

F202-02va,29 cliche gerne / Darnach Assen sy zu nacht vnd hatten viel freude miteynander / Sy druncken des gutten wins me dann ein

F202-02va,30 deils gefüglich was / vnd huben da an vnd sunen / vnd dryeben viel freude mit ein / Darnach beschieden sye die vrten zu machen / vnd bezalten die gütlich Darnach sprach ir einer genant Richart Der hatte

bescheydenlich gedruncken “Jr gesellen So mir der wirde got franckrich ist ein gut lant / vnd ist der win daJnn starck vnd gut / vnd ouch wolefeyle Jch han nie kein bessern win gedruncken Jch begern nü nit wider zu keren Jnn das lant dannen ich komen bin Jch wil geyn Parijs gan / Da han ich gutte frunde myn vatter wonet daselbes / Vnd ist als ich gehort habe Jn kurtzer zijt sere rich worden / Dann er ist der mechtigiste vnd der herlichste / Der in allem franck

F202-02va,31 rich sin mag / Noch in vier koningrich

F202-02va,32 en / Davmb gelegen findet man synen gelichen nit / “Swig” sprach ein ander “Du weist nit was du sagest / wie mag ein vnseliger als du bist / Sich also gerümen / Js sint nit anders Dann mer

F202-02va,33 ren / myn vatter ist Richer dann dy

F202-02va,34 ner vatter zehen sin mochten /” Also wurden die zwene vast in zorn ghein einander beweget / Vnd die andern mengeten sich vast darJnne / vnd wolten sich vndereynander Rauffen vnd schlagen / vnd kiffen sich alles vmb irer geburt / vnd von yres ge

F202-02va,35 schlechtes wegen / Aber sij waren alle gebrüder / vnd erkantten sich noch nit bis uber ein wyle darnach / Sy mach

F202-02va,36 ten ein so grosse gerüchte in dem huße Das man sij Die nacht Jn gefencknis

F202-02va,37 se legen wolde / were nit Darvor gebeden worden Als sy in dem wesen warent / hub einer vnder yne an vnd sprach mit ver sonnen mude “Swy

F202-02va,38 gent ir gesellen vnd lassent die klapperye vnder

F202-02va,39 wegen Jch halten nust davon Got der herre weyß wol / wer ich bin Jch wil mich des nit berümen / wann wo ich mich des Ruomete / Js were mir ein dorheit / Aber ich wil uch eins sagen / Das ist ware / So helff mir die Reyne mütter maget maria Jch en han mynen vatter noch nie gesehen Er wonet zu parijs / got gebe yme ere vnd freude / Aber ich hoffen yne morn ee Completen zijt verghee zu ge

F202-02va,40 sehen / Als dann wil ich yme soliche mere zu erzalen / vnd war botschafft kunden / Das er mich wol erkennen wirdet / Das ist myn gedanck / wann myn vatter ist mechtig / Vnd hait eyn groß lant / Nemlich das hertzog

F202-02va,41 thom von Orlens zu Regieren Daruber er ein herre ist / vnd nennet man yne den kunen huge scheppel” Als das die andern vernament yre blüt begonde yne zu grieselen / Die Jungen gesellen von prabant sprach

F202-02va,42 en glich zuchtendlich / “lieber frunt ist Js als ir hie sagent / So sin wir werlich gebrüder von vatters hal ben” DO wurden sy sich miteinander be sprechen / vnd be

F202-02va,43 fonden do desselben nachtes noch dem ymbs / Das sy alle zehen gebrüder warent / vnd wurden sich / Da einander kenneber machen / vnd sich fruntlich gein ein halten / vnd allen zorn vnd vnwillen nieder legen / vnd wurdent Da gewar / Das sij zehen gebrüder nit von einer frouwen sonder von zehen mü

F202-02vb,01 dern warent / Da das gerüchte verga

F202-02vb,02 ngen was / giengen sij vnd lachten sich nieder sloffen bis an den andern dag zu morgen Als der dag her brach / Da stunden sij vff / vnd daden sich an / vnd giengen alle mit eyne zu parijs zu die genge strasse / durchte sy zu verre vmb sin / Sy machten sich vff den fußpaet Jnndes das sy zu parijs zu traden hat

F202-02vb,03 ten sij manicherley wylde reden mit

F202-02vb,04 einander / wie sye sich yrem vatter zu erkennen geben solten / “vff myn truwe” sprach einer vnder yne / Der was hein rich genant / “myn mütter ist eins edeln Ritters dochter gewest myn vatter hait sij wert / vnd sy yne vast liep / Also Das ich von yne beyden gemacht vnd geborn bin worden /” “was sal ich daran liegen” sprach der ander “myn mütter ist Eins fryhen edelmans dochter zu maben

F202-02vb,05 ge gewest / Der was genant Reinhart So wir yme diese dinge erzalen vnd sagen werden / Er wurdet sich vnser vast ver

F202-02vb,06 wondern / Vnd ich meynen er werde vns zu dienste vff nemen sere williclich ger

F202-02vb,07 ne /” “Ja” sprach ein ander genant Richart “wir wurden noch alle zu amptluden in syme hoffe / Er machet vß vnser eyne eynen taffeldiener vß dem andern eynen kemmerlinck vß dem drytten eynen hüder syns palas vß dem vierten eynen secre

F202-02vb,08 tarien vß dem eynen dis dem andern das / Aber eyns han ich mir sunderlich vß erkorn Jst is das ich zu heymlichem ge

F202-02vb,09 spreche zu yme kommen kan / vnd wilt er mir folgen / myn meynunge ist ye yne gar fruntlich darvmb zu bidden / So wil ich yme heyssen mir die slussel zu syme keller zu befehlen / Dann is ist gar eyn gut ampt eyner en darff niemandes vmb win flehen So drincket auch eyner wel

F202-02vb,10 ches er wilt / vnd wann yme füget” Myt den vnd andern reden giengen die Jungen gesel len mit eyn / So lange Das sy vmb den mittag Die stadt parijs gesahen Vnd ouch den leger vnd die gezelde Daruor / Da wurden sy zu Rade wie sy bij den gezelden hin zu der stadt Jnn kommen möchten / “gehalten uch wol” sprach heinrich “vnd nit en sorgent Jch getruwen vns wol sicher hinJnn zu furen / wirdet man uch etwas fra

F202-02vb,11 gen / So sprechent wir horent dem mechtigesten hertzoze von brabant zu / Der daselbes in dem leger sy vnd suchen yne / vnd wöllen zu yme mit Den reddten kamen wir wol hindurch vnd gent dan furbas zu der stadt hin

F202-02vb,12 Jnn / vnd wollen vns dan den an der portten zu erkennen geben / Vnd wol

F202-02vb,13        len sagen wir horen herre huge zuo vnd syen syn nesten mage / Also wirt man vns die portten vff  
dün / vnd vns Jnn lassen /" "vff mynen eydt" sprachent Die andern / "Jr hant is recht bedacht" Domit giengen sy Jnne  
das here sonder lenger beytten / vnd quamen stracks hin

F202-02vb,14        durch / Das sy niemandes nit fragete wer sy weren / odir war sy wolden / Sy traden furbaß zu der  
stadt zü bis an ein grosses wasser / das Sayne genant was / Dabij steet ein porte die nennet man die porte des louure vnd  
gingen bis uff die brucke / Da sy dar komen / da fragete man sy zu stunt / was sij da Detten vnd alles ir wesen / heinrich  
ant

F202-02vb,15        wurt von yrer aller wegen / vnd sprach "Jr lieben herren / wir sin zehen Jonge ge

F202-02vb,16        sellen / Die in vnser Jugent vnser lip vnd leben wagen wollen / lassent vns hinJnn Jr dunt almuß  
daran / Dann wir wollen diese parthie halten / Da traden die huder hinzuo / vnd besahen die Jungen gesellen Die alle gar  
nahe Jn eyne alter vnd liep lich vnd wol gestalt warent / Sy daden yne die porten vff Die gesellen giengen Jn die stadt  
/ vnd waren sere fro / Das man sy Jnn gelassen hatte / Sy lobetent got / vnd giengen zuo dem palas zuo heinrich Rieff  
synen brüder vff eyne ende vnd sprach zu yne Recht gütlich"Jr lieben brüder vernement hie was ich uch sagen wil wir syn  
alle gebrüder / vnd han nit dann eynen vatter / Den sollen wir gan gesehen / vnd vns yme zu kennen geben / Man heldet  
yne vff diese zijt vor den herlichsten man / Der das leben haben möge Nu sin wir vnge

F202-02vb,17        rieden vnd vnerzüget / Sonder gan alle zu füsse / So han wir ouch der besten cleyder nit gar viel /  
Jch han mich bedacht / wo wir yne in diesen cleydern vnd wesen glich als her gelauffen büben gan sehen / Er wirdet  
vnser nit viel geerret / Aber eyne ding wölt ich vns allen Ratten/Jch han Sechzig güter Rinscher gulden / Die myr myn  
mütter gab / Do ich von ir schiet Jr andern waz ir von gelde hant / Das dunt ouch her

F202-02vb,18        vor / So wollen wir gan harnesch keuffen vns wappen / vnd dann vnser vatter Jm harnesch zeugen  
/" Als das die andern gehortten / Sy sprachen "lieber bruder heinrich Jr Radent wol es duncket vns also gut sin /" "Jr  
hern" sprach Richart "Jch gelaube ir spottent Der lude / lassent vns vor allen dingen zu morgen essen / Dann vff myn  
truwe mich hun

F202-02vb,19        gert Also Rechte sere / Das myr myn hertz wil zurbrechen wann ich han So helff mir got nit gelernet  
lange zuo fasten / Es en ist kein als gut wappen noch harnesch / Als des claren güten wins zu drincken / vnd der süßen  
wol

F202-02vb,20        riechenden pasteyen zu essen / Jr mögent gan war uch gelustet / Aber so mir sante gerdrut / Jch en  
komen dalig furbaß Jch habe dann vor geessen vnd gedruncken Das ich saett sij / Dann hette eyner den besten harnesch  
an den ye kein konig an gedet / vnd hungert vnd dorstert yne / So were er nit eins hosen nestels wert" "Jr lieben gesellen  
vnd brüder" sprach Richart "folgent mir / Js ist das beste / Jch dar is sicher Raden man sal sich zum ersten entnüchtern /  
Vnd der güten spyse vnd des edeln drancks bij sich nemen wir dun dannoch darnach wol was wir wöllen / koment mit  
mir Jch hö

F202-02vb,21        ren eyne groß gerüchte in Jheme huse da über vnd mich duncket man biede is den luden daJnne wol  
/" Es ist eins wirttes huse / wo nü die menige hin get spricht man alwegen / Da sij der beste dranck / Sij folgten yme  
noch sonder lenger beyden / vnd gien

F202-02vb,22        gen in des wirtes huse / Da assen sij zu morgen / heinrich sprach zu synen brüder "Jr lieben  
gesellen lassent vns ende geben / So ghen wir dan Jn des harneschers huß / vnd keuffen güten harnesche vns zu wappen  
/ Darnach ghen wir zu vnßme vatter huge vnd lassen vns schauwen / Nu wol an welcher nu vnder vns gelt hette / Der  
dühle is hervor / Dann wir sin alle ge

F202-02vb,23        brüder / Darvmb ist is billich / Das wir einander truwe bewysen vnd eyner dem andern getruwelich  
hulffe vnd bijstant dühen /" Sij geantwert yme "wir wollen uch folgen / Dann ir hant die sache recht bedacht" Richart  
sprach "vff myn truwe Jch meynen ir sient von synnen komen / So horen ich ouch wol / vnd beduncket mich Das ir uch  
gar sere forchtent viel me Dan die froesche odir hasen des dun aber ich nit / Dann so mir myn heubt vnd hyrne mit  
wines krafft erfullet sint Sehe ich dann hundert manne vor mir gewappent stan / vnd hette nit me / dann einen guden  
gepriekten kolben in myner hant Jch wil das man myn fleische vnd gebeyne hoch an einen galgen henck wo ich nit mit  
iglichem streyche einen man darnieder zu dode slage / Jr mö

F202-02vb,24        gent gan war ir wollent / Dann mich bringet niemandes von hynnen nit Jch en habe mich dann  
vor mit diesem gutten wine recht wol gewappent" DO heinrich synen bruder Also reden gehorte / Da sprach er zu den  
andern "lieben brüder lassent diesen gewerden / Dann er möchte vns allesamt dün döten / wir können keyn ere mit yme  
beiagen / Dann als ich verneme / So muß er allezijt vol syn /" Sy antwurten yme "ir hant sicher war /" Domit giengen  
Die andern Nune in der harnescher gasse vnd kaufften harnesch nit des besten sonder noch dem sy gelt hatten / vnd  
bezalen möchten Sy verkrameten alle ir gelt / heinrich wappent syn bruoder vnd darnach sich selbs / Da er syn bruder  
also gewappent gesach / Er begonnde dieff in hertzen zu suftzen / "vff myn truwe" sprach er "So man is recht bedencken  
sal / So sollen wir einander liep haben vnd in gutten truwen meynen / hette nu vnser iglicher eyne phert / Das wir Darvff  
sessen / So mochten wir vns yederman billich schauwen lassen / Aber wir han des geldes nit / Das wir die pherde keuffen  
/ Jr lieben brüder ich han aber eyne nuwes geprübet / lant vns hyn vß der stadt gan Abentüre zu suchen mochten wir  
yrgen yeman

F202-02vb,25        des vß dem leger an kommen / Js we

F202-02vb,26        ren Ritter knecht odir andern / Den wir ir habe an gewinnen / Also das vnser iglichem eyne phert werden möchte / So wurden wir beschaffen das man vns lop vnd danck sagen wurde / wir mochten alsdann viel desta künlicher vor vnsern vatter huge gan /" Sy antwurten yme "Jr hant in warheyt wol geredt / Aber eyne sache besweret vns / Das wir vnsern bruder Richarten / hinder vns lassen müssen / wann er möchte sich wol affter der stadt durch sin drunck F202-02vb,27        heyneheit verliesen /" "Js ist das beste" sprach heinrich / "Das wir yne hye lassen / wann er weyß nit wie er sich in dem strijt behalffen solle / dwile er eyne soliche leben gelernet hait vnd wir en konnent yne von syme we F202-02vb,28        sen nit bringen / Als ir selbs gesehen hant / So mochte er vns auch wol / me hindern dann furdern /" Diese meynunge saget der Jonge geselle heinrich synen brüdern Jn dem besten / Aber dannoch desselben tages / Det yne Richart ire bruder Ee die sonne vnder gieng soliche getruwe hulffe vnd bystant Das er yne allen Jn grossen engesten vnd nöden / Da sij Jn waren yre leben behielt / vnd sij durcht Recht abentüre von dem dode erlost / Als ir horen werdent Alsus wart der Rat von den ix gesellen beslos

F202-02vb,29        sen / Sy traden dahin zu der porten des temple zuo / vnd giengen da hinuß Die huder sprachen zu yne "war ghent ir yre vnseiligen Der tufel mag uch Riden Jr werdent zu stunt erslagen /" Die Jungen ge F202-02vb,30        sellen en achtent Des nit vnd giengen vorbaß / Da sy vff das felt kommen waren / Da namen sy yren weg zu der marteler berg zu vns saget die schriefft / Das ein schöner borne vnder eyne felße Jn eynem kleynen böschelin / daselbs were / Den man nennet der marteler borne / vnd daz sant loudewig daselbs enthaubtet wurde / By demselben born warent zehen Ritter abe gestanden / die hattent yre pferde an die bäume darby gebonden Vnd woltent lust vnd freude bij ein haben / Dan sy sich niemandes an den ende besorgetent / vmbdas is nit sere verre von dem leger was / Da die Jonge gesellen sy gesahen / Machtent sy sich hyn bij / heinrich ersach sy zun ersten / Darvmb sprach er zu synen brüdern "lieben frunde vernement mich / hye finden wir zu male eben das daz vns brystet / wo wir nü diese Rosse vnd pferde nit gewynen / So möchte vnd solte man vns nierget vür halten / Die Ritter dort hant ouch zuo

F202-02vb,31        male hubschen lieplichen harnesch Jr sint zehen / vnd syn wir ix gebruder wo wir nü nit mit ynen strijden vnd sy ouch nit uberwynden / So schynet es nit / das wir von des edeln huge vns F202-02vb,32        sers vatter blüde komen syn / Dann is ist als man saget glich deylonge" ... sere / vnd giengen yme alles sins will

F202-02vb,33        lens Jnn / aen enich abesage zu dun Eins nachtes hatten sij sich alle erzü get / vnd gesamelet / Da der dag her brach rieden sij vß troye / vnd deynten sich in dry heuffen / Sij namen ouch mit rechtem vffsatze dry wege vür F202-02vb,34        sich / Doch das sij sich alle Jn dem walde bij orliens Jn der nacht gesamelet hant Sij wachten die gantze nacht Graue friderich hiesse sij sich alle rusten vnd erzügen / Dann der dag begonde daher brechen / Das daden sy alle / Da der dag en wenig erscheyn / Da rieff graue fride

F202-02vb,35        rich syner manschafft bij eyne / vnd sagete yne da glich gütlich "Jr herren" sprach er "Jch habe eyne sache ange F202-02vb,36        fangen / wo ich daran hude zu dage felen / So bin ich ouch dot darvmb Jch en kunde solichs bij allem myne leben numerme erholen / noch zu wege bringen / vnd gerachtet es mir / So bin ich doch gentzlich sicher / Das ich eyne konig zu franckrich werde / Jis sij al len mynen vigenden liep odir leyt / vnd volgienge dis also / So sin wir alle rich vnd selig / vnd ich sweren by den waren gode Den die Juden gedödent hant Jch en wil numer eins phenigs wert gewynnen / er sal uch von mir gegeben vnd vnder uch zurdeylet werden lassent mir nit dann die ere / vnd habent uch den nütze /" Da sy alle das vernamen sij wurdent vast erfrauwet / vnd sprachen zu yme "Edeler graue göt wolle uch ge F202-02vb,37        segenen / wir wollen alle uwer willen dun / aen icht darwieder zu sagen vnd das vmb niemands noch vmb sterbens willen nit lassen / noch ouch zu male nit fluchtig werden /" Des danckte yne graue friderich sere / vnd globete yne / er wolte is vmb sij verdienen vnd erkennen Des wurden sij viel küener / Dann sy vor gewest warent Nach den reden sassen sij vff ire pferde vnd rieden zu dem walde vß naher orliens der porten zu / Sij rieden so vast Das sij daran kament / Die porten warent allegereide vff geschlossen Sij rieden glich flucks aen hindernisse hyn Jne des volcks in der stadt schlieff noch den mereteyl / vnd wis ten hievon nicht / Doch do sij das gerüchte von den Rutern vnd yren riden in der stadt gehorten / Da ent

F202-03ra,01        wachten sij / vnd lieffen zu den vien stern zu / vnd wolten lügen was das were Jr eyner zu dem andern sprach "lügen was hubschen hauffen reysigen folcks dis ist / Jch glouben is sij vn F202-03ra,02        ser herlicher mechtiger konig er ritet zu dem palas zu der konigynnen siner hußfrouwen /" Alfus was die rede hin vnd her Affter der stadt / vnd graue friderich reyten alles vor sich hin dur F202-03ra,03        ch die gassen aen vnderlas zu dem palas zu / Do er daran kam / Da wa F202-03ra,04        rent die porten noch beslossen / Die konigynne vnd yre müter warent daJne / vnd der graue von dampmer

F202-03ra,05        tin / Dem die konigynne bebefollen was zu huden / vnlangas darvor was der konigynnen einen sweren drovme vor komen / Des sij vast betr F202-03ra,06        übet was vnd in yrem herten try F202-03ra,07        stig was / Dauon ire die bedüdonge darnach desselben tages entscheyn JNdes stunt graue friderich abe von syme pferde / vnd die andern alle Er was vast betrübet vmbdas er die por ten beslossen fant yedoch so trat er hinzu / er stiesse an die porte vnd spr



- F202-03ra,08        ach “pörtener laß vns hinJnne” Der pörtener spranck hervor alsbalde er sölichs vernam / Er fragete von stunt wer da were / Der so herte da kloppete vnd sprach “Js ist zu male ubel von uch getan also früe an diese porte zu komen wijste is myn frouwe is mochte noch groß liden davon bekomen Jr schaffent vor prymezijt hie nit mit myner frou
- F202-03ra,09        wen odir den yren ycht zu reden” Da friderich das gehorte / Er hüß an glich betrögelich vnd sprach “Syh hie von dem büben / Er enkennt myn nit / Duhe die porte balde vff Das dir got viel leydes beschere Js ist myn herre der konig Der wil herJnn /” Do der portener sölichs gehorte / Er nam die slüssel in die hant Vnd lieff gar snelle zu der porten zu vnd sprach glich gülich “lieber herre Jr sollet mir s verzihen so mir got Jch en wijst nit das ir is warent / Vnd meynte ouch nit das also früe her komen soltent / Jch wil uch williclich gerne Jnn lassen” graue friderich sprach “das dühe / Das raden ich dir vor das beste /” Damit det der portener aen lenger beyden die porte vff Graue friderich vnd sin folck ka
- F202-03ra,10        ment hinJnn / Er zoch syn swert vß vnd slug den portener so swinde oben vff sin heubt / Der portener det einen gar luden krisch / Also das man is uber alle in dem palas gehoren mochte vnd viel dot nider zu der erden der graue von dampmertin slieff vff die zijt nit Dann er was vff gestanden vnd det sich an Da er den krisch gehorte er lieff snelle zu der vinstern zu / vnd lugete was da were / Er ersach graue friderich vnd kante yne vff stunt / vnd viele yme die verederye Jnn synen synne / Dar
- F202-03ra,11        vmb lieff er balde zu der kamern zu Da die konigynne Jnne lag / Also balde er sij ane sach Da sprach er uber
- F202-03ra,12        lute zu ir “ffrauwe stent balde vff in gottes namen / Dan graue friderich ist her kommen vnd suchet uch bij myme eyde / Er hat bij yme manichen gewap
- F202-03ra,13        pent man / Jch versehen mich er werde uch hie nemen / vnd ist is das er uch haben mag / Jch halten is dar
- F202-03ra,14        vor er füret uch mit yme hinweg” do die konigynne solichs vernam Sij sprach “lieber here Jch gleuben werlich wol er dete yme also / Ach es en ist nit lang / Das mir entreumete / Das sich noch viel lijdens vnd komers my nenthallen heben sal” VOn stunt darnach von grossem smertzen vnd angst den die konigynne hatte wart sij Jn yre selbest so vast betrübet dz sie in Onmacht wider fiel vff dz Bett . Das sie in Anmacht nider fiel auff dz bett der Graff nam ein mantel Vnd schlug den Vmb die Königin , Vnd trug sie hin auff ein starcken turn , darin fand er drey Ritter , seiner nehsten Vettern , Vnd seinen CammerKnecht , Vnd Sechß Edler Jungfrawen , die alte Königin war in einer alten Cammern , Vnd erhört dz geschrey , wie der Graff mitt den seinen Vnd allem ihrem gesind so Jehmerlich Vmb ging Vnd zu tod schlug . Jhr Camerdiener nam sie bey der hand Vnd wolt sie auch zu dem turn ein
- F202-03ra,15        führen , da begegnet ihm Graff Friderich Vnder
- F202-03ra,16        wegs Vnd erstach den Knecht , der Graff nam die Königin bey der hand , Vnd sprach “sagend mir bald wo ist Ewer tochter ,” da Kam ein Junger Edelman genandt Badwyn Vnd sprach zu dem Graffen , “Herr sie ist in dem großen turn , Jch hab sie gesehen darein trag” Da der Graff das Vernam , dz sie in dem Vesten turn was , Er rufft den seinen zu Vnd sprach zu ihnen . “Eylend bald Vnd suchend an allen Enden , Vnd schlag tod wz Eüch für Kombt ,” dz thetten sie auch , Er fürt Die altt Königin mitt Jhm für den turn Vnd ruffte . “O Graff von Dampmartin Du bist mir doch Von gesipschafft wegen Ver
- F202-03ra,17        wandt , Vnd bist alle zeitt wider mich . So mir der Ewig Gott helff , gibts tu dich mir nicht gefangen , Vnd andwortest mir die Königin nicht , Jch laß dich hungers in dem Turn sterben , dan ihr mögend Eüch nit in der leng darin enthaltten .” Da der Conestabel solche reden hort , er andwort Jhnn schmechlichen Vnd sprach , “du schnöder , meineidiger Bößwicht , Du gehörest mir Von Sipschafft halb Zumal nit zu : Vil liebers will Jch hungers hiein sterben dan Jch dir die königin geb , wir haben noch so Vil Cost hiein , ehe wir dz VerZehren Es möchte noch beßer werden , Jch achte nit Vil auff Dein trewen , has tu deines Eyds Vnd Deiner Ehren ietzund Vergeßen .” Graff Fridrich Sprach “für wahr sag Jch dir , auff dein schwetz acht Jch auch lützel , dz magst u hiebey wohl mercken , dan Jch will die alte Königin Vor deinen augen hie in eim feür verbrennen ,” Vnd rufft seiner Ritterschafft zusammen , Ver
- F202-03ra,18        meint den Turn Zu stürmen . Hie last Graff Friderich Ein groß Feür Vor dem Turn machen , da die Königin auff geflohen was , Vnd hett die altt Königin gefangen , Vnd will sie in dem feür Verbrennen angesicht Jhrer Tochter Soferr sie sich nicht an sie er
- F202-03ra,19        geben woltt . “Herr” sprach Einer , “Jch Will Euch beßers Rathen , laßent ein groß feür bey Dem Turn machen , Vnd thun die Königin Darby führen , Vnd saget dan der Jungen Königin die Jm Turn ist , wölle sie sich nicht mitt guttem weißen laßen Vnd sich nicht in Ewerem willen ergeb{1} So wölle Jhr die Mutter die alte Königin Vor angesicht ihrer augen mitt feür Verbrennen . Ehe sie dan ihre mutter die Königin Verbrennen last Vnd so erbärblich Vnd schmerzlich sterben , Ehe thutt sie sich Ewerem willen gantzlichen ergeben .” Der Graff folget dem Edelmann Vnd ließ Vil holtz zusammen tragen , Vnd die alte Königin darzu führen , Vnd hieß das feür an zünden . Da die Junge Königin die Mutter bey dem feür sahe , Von großem schrecken Vnd leid begunde sie laut zu schrey Also Kam die Zeittung in die Statt wie das die Burg gewonnen were . Die burger legten sich an Vnd waffneten sich , Vnd zogen mitt aller macht Vnd gewatt für die Burg ; da waren die porten hartt beschloßen , da hüwend sie die porten mitt gewalt auff , Vnd drungen zu der Burg ein . Graff Frid
- F202-03rb,01        rich hatt sich darzu gerüst , Vnd erschlug sie beynahe alle gar , der hoff lage gantz Voller todtten

leütt , Vnd burger gestrewet ; Der Graff Von Dompmtmartin Vnd alle die vff dem Turn waren sahen dißen Jahmer Vnd Ellend , Vnd wurden zu weinen beweget Vnd sehr betrüebet , Insonder

F202-03rb,02 heitt Die Jung Königin Wust Vor großer Angst Vnd traurigKeit nicht was sie thun soltt , Der Connestabel Graff Von Dompmtmartin tröstet sie Vff das beste als Er Kontt , gedacht auff alle Mittel Weiß Vnd weg , wie er sich Vnd die Königin Erretten Kont , aber die Burger waren erschlag Vnd der König in ferren land{1} Da gedacht er bey sich selbst , " Dz die burger Kein heubtman gehabt der sij zu rechte an gestalt odir noch notdurfft zu dem stryde ge furt habe / darvmb ist is yne ouch misselungen / So sehen ich uwer mütter dort in dodes nöden / Vnd so ich is dan zu rechte bedencken sal / So en ist es nit viel anders vmb vns gelegen" Dye konigynne antwerte yme "lieber graue ir sollet wissen Das ich mich nit gefan

F202-03rb,03 gen ergeben wil aber ich bin bereyt alhie zu sterben / vnd wolte ouch den dot williclich gerne vff nemen en det myn liebe muotter / Die in der wiesen dort bedrübet vnd eldenclich stet vnd ouch vmb üwern willen wann ich uch getrüwe vnd frome weyß / vnd mögent ir getedingen daz myn mütter von dem dode erlost vnd uch uwer lip vnd leben behalten werden / vnd das die lude die hie Jnne sint zu gewarsam komen mochtent Jch wolte den dot desta lichtenclicher lyden" "ffrauwe" sprach derselbe graue von dampmertin "die reden koment nier

F202-03rb,04 gent vür habent erbernde uber die fr ucht die ir bij uch dragent vnd ge

F202-03rb,05 denckent an uch selbs vnd an uwer sele das die deshalb nit verdampnet werde gedörste ich es sagen Jch meynen ich hette eynen gutten rait herzu gedacht / Das uwer mütter in gewarsam keme Vnd ir vnd uwer folcke vß diesem thorne gelassen wurdent /" Die konigynne sprach nu "sagent dar fromer graue vnd nit verhelent is lenger mochte es also ergan / So hetten wir zumale wol gearbeydet" "ffrouwe" sprach er "horent was ich geprubet han / Der konig uwer huswirt ist in bourgondien vnd weyß hievon nit / Darvmb kan er uch ytz nit zu staden komen gesynnt an graue friderich Das er uwer mütter Jn leben ghein parijs in die stadt ledig faren / vnd wir uwer vnser iglichem sycher in syme heyn wijse Rijden lasse / vnd das er uch in syn lant heyne füren sal mit solichem vnderscheyt / Das er uch globe / vnd swere uch kein leyt laster noch schande zu dun odir zu czu fügen bis das er uch zu kirchen noch crist

F202-03rb,06 licher ordenonge gefurt vnd zu der ee genomen habe Jch glovben wol er solle des also Jnn gan / Alsbalde ich dann von hynten gelijdiget wer

F202-03rb,07 den wil ich mich ylewijse zu dem konige fügen / vnd yme dan sagen wie der falsche schalck / vnd diep vns so Jemerlich verraden vnd bet rogen / vnd die grosse Jamer vnd be drüpnisse zu bracht hait / Dann wirdet der konig allen synen herren vnd man

F202-03rb,08 schafft samelen / vnd mit solicher grossen macht denselben verreter uber ziehen / Das ich hoffen er werde yne verdiligen / vnd uwer lip von synen handen erlösen dün geschiet nit Das ich hie erzalt han So wirt uwer mutter verbrant / Das nu ein groß Ja mer were / vnd durch diese sache als vor stet wurden wir alle von dem dode erlost /" Die konigynne antwerte "graue ir sagent heran ware myn herre der konig hait mich uch befol

F202-03rb,09 hen / Jch en han noch nie anders an uch befonden / Dann getruwikeit Jch sehen ouch wol / Das diesse sache nit noch myme willen ergeen mag" DA der graue von danp

F202-03rb,10 mertin / Die edele ko

F202-03rb,11 nigynne gehorte es bedurete yne so sere Das er schryen must er clagete dicke den konig / vnd sprach "A gewaltiger konig es gheet mir nü sere übel wie dut der man So gar dorlich / der frouwen Jn befelhe nymet / Jch wurden noch ein böse rechenschafft von dieser frouwen dun /" Alsus clagete sich der graue bermeclich / Jnndes rieff graue friderich mit luder stymme zu yme "Graue von dampmertin ir dunt dorlich gebent mir die konigynne vnd uch selbs gefangen / Vnd dunt ir des nit Jch gereden das bij myme eyde wer

F202-03rb,12 den ir mit gewalt gefangen / uch sol numer kein gnade gescheen / vnd wil DarZu diese frouwe hie vor uwer ougen dun verborgen /" Do der frome graue den verreder vernam er ant

F202-03rb,13 werte yme mit besonnem muode also "vnder den ubelgedern ist besser der Jhene Der da ruwe hat / Dann der der in synen sunden verharren vnd bliben ist / lassent / die frouwe vnd yre dochter die konigynne geworden / des bijtten ich uch / Dann es duncket mich ye billich sin" "wie ist dem" sprach graue friderich sint ir eyn prediger worden / By der truwen die ich dem gewaren gode schuldig bin wo ir uch mir nit snelleclich gefangen gebent / So wil ich uch numer zu key

F202-03rb,14 ner gnaden me vff nemen / vnd dauon begern ich von stunt eyne wissen zu han" Graue friderich sprach zu dem Connestable "Dwile ich yme nu nit anders gedun mag / So wil ich üch diese konigynne mit solichem vnderscheyt vbergeben Das ir zu den heyligen vnd vff das wir

F202-03rb,15 dige sacramente sweren sollet ir nun mer keyn ubels noch laster noch sch

F202-03rb,16 ande an zu muoden / odir ire einyche ander hindernissen zu dun / bis das ir sy nach cristlicher ordenunge getrüwlich zu der heiligen ee genomen vnd zu kirchen gefürt habent / Als sich zu rechte ge heyschet /" "vff myn truwe" sprach graue friderich "Js ist mir wol also zu willen Vnd ich sweren üch by gode dem alme

F202-03rb,17 chtigen vnd vff myn Ritterschafft der ich doch gentzlich holt bin / das ich yre ir ere getruwelich vnd wol behuden / vnd vor allen dingen scho

F202-03rb,18 nen wil in maße ire geredt hant" Der graue von dampmertin / antwert graue friderich "Jch wil noch me ge

F202-03rb,19        habt han / Das ist das ire wißbluo me vnd vns andern / Die in diesem thorne sin / alle ledig hinweg / Jnn vnser lant geruglichen Rijden lassen wellet / "wol an" sprach graue friderich "Das wil ich ouch dun /" Als balde der graue das vernam / Do holt er die kon niginne mit der hant / vnd giengen sij vnd die andern von dem thorne herabe vnd schruwen alle bermclich Graue friderich stunde an der düren hie nyeden er gieng dem grauen der die koniginne brachte entghein / Der

F202-03rb,20        selbe graue antwerte yme die konigin

F202-03rb,21        ne / graue friderich was der mere sere fro / Er nam sij mit der hant / vnd det sij balde vff eyn zeldener sijtzen Do die koniginne das gesach yre hertze begonde yre von engsten vnd grossen smertzen entsencken / Also Das sij zehen male in amacht nieder fiele GRAue friderich det sij halden durch etwie viel sins volcks / vnd er vnd die andern sassen alle vff ire pherde Sij hinderten sich daraffter nit lange zu orliens / Dan sij rieden snelle zu der stadt porten vß / Die frouwe clagete ire not Jemerlich / Aber graue friderich troste sij alles vnd sprach zu yr uber

F202-03va,01        lude / "liebe frouwe ich bijtten uch vmb godes willen / Das ir uwer clagen lassent sin / Jr soltent myn hußfrouwe werden / Dann huge hat üch nu verlorn Vnd soll Jch die billig haßen , die Je Rath darzu gaben , dz Eüch der schnöd Baur ie gegeben ward , Es was doch wider alle billigkeit Ewerm geschlecht Vnd auch dem Königreich . Jch Kan mich nit genugsam Ver

F202-03va,02        wunderen , wie er so freuelich dorffte sein solch sachen zu thun , Er soll aber solches nit mehr thun : wan der weg ist im Vnder

F202-03va,03        gangen Vnd ist Toth , deßhalben dz er sich des Reichs so gewalttig an genomen hatt , als wer Er fürsten Genoß , Da sprach die Königin "Was sagen Jhr , Jch mercke nuhn Erst Jhr haben Ein falsche thatt an Jhme begangen , Ach getrewer fromer König , auff wen soll Jch mich nuhn Verlassen , Ach Gott Von himel laß dich s er

F202-03va,04        barmen mein groß hertzleid , nim mich zu Deinen Gnaden , sende mir den grausamen tod in mein hertz , laß mich den tag nicht geleben , dz mich so ein falscher mann Jm

F202-03va,05        mer mehr soll beschlaffen ." Der Graff sprach "Fraw geschwigen der wordt , Jhr sollen mich noch Vil lieber gewinnen , Dann den BaurenKönig ." Mitt solchen Clag Vnd reden Ritten sie nacher Champanien zu . Diße laß Jch hin reitten , Vnd will Eüch sagen Von der altten Königin , die zu Orliens plib , Vnd Vmb ihr tochter Vnd diße sachen sehr betrübt was Vnd were schir von großem schrecken gestorben . Der Graff vo Dampmartin tröste sie so best er möchte , " F Jhr sollet eüch nicht also Vbel haltten , dan es mag nit helfen ; wöllen ihr mir folgen , so sollen ihr hie pleiben , So will Jch in Bur

F202-03va,06        gundien zum König reitten , Vnd Jm alle sachen sagen . Jch hoffe er werd sein hauß{2} bald erretten , Vnd auß des Verräters hand bring ." Die Königin sprach "so Saumend Eüch nit , Reüthen hin Gott geb Euch glück Vnd heil Jch will Ewer auch hie wardten ," der Graff saß auff ein schnelles pferd , Vnd Ritt allein nacher Burgundien zu , Vnd woltt den König suchen , Vnd wuste nit dz der könig in so großen nöten war . Vnd Jch Meine dz nicht bald erhört dz ein König in solch Vnglück sich also herauß gerissen , wie dißer : als ihr hernach höhren werden . Wie der Connestabel Erfahren dz der König in Burgundien zu Dylon were . Do Jhme Hertzog Asselin von Burgund Jhme falsche Ehr erbotten . Als nuhn der Connestabel also Ritt wer Jhme begegnet , den fragt er nach dem König , Jhm war gesagt er wer Jn Burgundien Vnd Ritte dar dz Land zu beschawen dz auch wahr war , Er ritt ohn sorg in dem land Kurtzweilen , biß gen Dylon in Burgund Kam Asselin der hertzog daselbst , Vnd erbote dem König groß Ehre ; Aber er hatt wol 500 Reißiger mann gesamlet , Vnd beschiede die in einen Wald der lag als man nach Langres zu ritt , Vnd hatt den befohlen , wan der König dahin reyten wirt , dz sie in an rennen soltten Vnd in Vnd all die seinigen tod schlag Vnd Jr Keiner gefang nemen soltten dan er wer ein Vnselliger schnöder Baur , Vnd woltt ein König Vnd ihr Oberster sein dz doch wider die billigkeit were Jhme das zu gestatten , dße leütt waren der mehrer theil froh dan sie mehrertheils des hertzogen freind waren Vnd sein Vnderthanen , Vnd sprach Sie wolten gern seinen Willen thun ; Jn dißen dingen was ein groß hoffieren , Vnd dz soltt alles dem König zu Ehren , Vnd zu willen geschehen , die Frantzoz{1} stachen mitt den Burgundiern , Vnd des Königs Bastart Erwurben den preiß Vff dem hoff zu Dylon , diß triben sie den gantzen tag des nachts ginge ein Jecklicher in sein Herberg schlaffen . Dem König Hugo traum

F202-03va,07        te des nachts ein schwerer traum . Jhn beducht in dem schlaff wie Jhn ein Wind Vmb sein Mund Vnd angesicht leckte , Vnd sahe in do zu einem lewen werden , Vnd hat andere thiere die zu Jhm Kamen Vnd in zerreißen wolten . Daruon hatt der König die nacht lützel Ruhe , Vnd bath Gott den All

F202-03va,08        besten fügte , dan der traum hat in sehr beschwerdt . Dan im dergleich traum nie Vor Komen Vnd hatt er im schlaff also gearbeit dz im der schweiß auß ginge . des morgens als es taget stund er auff , hertzog Asselin Kam Vnd both im ein gutt{1} morg , der kKnig danckt im züchtiglich , sie namen sich bey den henden Oder Vnder den armen Vnd ging in des H . Creütz Kürch darinn horten sie Meß , Darnach hieß der König seinen Harnisch Vnd allen stechgezeug trocken , Vnd soltten sich rüsten , dan er woltt Von stund an reüthen , Vnd Vmbdz ihm des nachts so schwer getraumet hatt , So wapnet er sich heimlich Vnd thett seine Kleider Vber den harnisch an , dz es niemand Wuste , Vnd ritten bald zu der Statt auß . Asselin der hertzog Ritt auch herauß Vnd name sich an dem König das geleydt zu geben , wiewohl er willens in helfen tod zu schlagen , Hie Ritten die Burgundischen des hertzogs diener König hugo zu er

F202-03va,09        schlagen wie auch alle seine Diener Vnd Kame der König Kaum daruon . DER konig vnd sin folck / Der doch nit vber hundert warent Rieden die straß vß zu lengers zu Asselin vnd sine lude / Die mit yne hervß gereden /

vnd der bij den vier

F202-03va,10      hundert / vnd das mereteil vnder yren cleydern gewappent warent geleyten sije / Sij namen sich grosser freuden an vnd rieden so vast / Das sij in den walt kament / Da die ander vierhundert als ir vor gehort hant hielden / So

F202-03va,11      balde sij bij die begonden zu nahen br

F202-03va,12      achen sij vff / vnd Ranten yne vnder ougen enghein den hollen weg her Inne Jglicher sin glene vnder slagen Do der konnig sij ersach / Er begonde sich zu entfernen / Er wante sin phert bij sitten vnd sprach zu syme folcke "lieben herren lassent vns uber das brückelin dort hin riden / Das dunckt mich das beste sin / Dann dis folck Das daher komet / erferet mir myn hertze gar sere / Vnd es ist die bedu donge des draumes / Der mir hynacht in myme slaffe vur kam / Do Asselin solichs gehorte / er erfrawete sich des vast in hertzen / vnd hub da uber

F202-03va,13      ludt an / vnd sprach "Jch wil das is der konig gehore / huge scheppel" sprach "bij allen den heiligen die man an ruf

F202-03va,14      fen vnd an betten ist Jr sint nit also gar herlich Als ich meynte das ir we

F202-03va,15      rent / Sal sich ein konig so vaste er

F202-03va,16      feren / Der das hoffelich geschreye mon

F202-03va,17      ti Joye Ruffen ist / Jr hant sauarys my nen vedern Der Chaolans vnd troye in hatte gedödet / vnd den liebsten den ich uff erden hatte / wenent ir das es mich nit verdryesse / Bij den truwen Jch dem almechtigen gode sch

F202-03va,18      uldig bin Jch wil das die besseronge von uch nemen / vnd das vmb niemanden willen nit lassen / Dann ee vesperzijt So sol uwer heubt myn sin" DO der koenig solichs gehorte / Er wart vaste in hertzen erferet / Er sprach zu Asselin / "A fals

F202-03va,19      cher verrede ich en hette mich hervor nit gehudt / Das du eyne so grosse lesterliche verrederye zu bren

F202-03va,20      gen soltes " Inndes sach der konig das Die bourgonischen hart nahe bij yme warent / vnd sich zu strijde gestalt hattent / Er zoch sin swert grymlich vß / vnd Rante snellendich zu Asselin Dem snöden verrede / vnd meynte yne eben treffen vff sin heubt / Aber er kerte sich an der sijtte des weges huge gerachte sin streych sust vff einen bourgonier / AlsO das er durch die hube in das heubt bis vff die zene hiewe / vnd das derselbe nieder dot vff die erde viele / Den zweyten vnd den drytten slug er ouch von yren pherden nieder zu der erden / Da hub sich ein gr

F202-03va,21      uselich slagen zu beyden teilen Asselin rieff mit luder styme / wol an ir lieben frunde / rechent mich an dem konige Der mynen vatter gedödet hait Des ich en weyse muß sin / vnd der ouch mynen lieben vettern sauarys erslug vnd mir sust in andern weg viel sch

F202-03va,22      adens zu gefüget hait " Sij antwertent yme "gehaben ouch wol / Er sal von stunt sin ende gesehen " Damit slugen die bourgonischen manichen grossen streych vff die franczosen / Die vast betrübet warent / Sij Rieffen got zu dicken male an / Das er yne helffen wolte / Anders es wurde yrem ende gar balde nahen Als sich die franco

F202-03va,23      sen also verraten gesahen / vnd hyn

F202-03va,24      den vnd vorn an gerant wurden Do was yne lachen dure / Der konig vnd sin vier sone / werten sich kün lich / vnd die andern slugen so sij be stes mochten / Aber yre were was vmbstust / Dann wieder yre ye einen warent der bourgonier sehse / So en hattent sij yres harnesches nit / Die bourgonischen slugen hinden vnd vor vff sij / vnd in kurtzer stunt erslugen sij hugen viere sone / vnd der fran

F202-03va,25      czosen etwie manicher / Des die uberi gen der doch luzel warent betrübet wurden / Do der konig dis leyte gesach Er was bijnach von synnen komen Er Rieff got von hymel an yme zu helffen In grossem zorne slug er wie der an vff die bourgonischen eyne hiewe er eyne hant dem andern eynen armen abe / Es en was keyner vnder yne so küne / Der an yne setzen gedörte Do Asselin das vernam / es begonde yne gar ubel mühen / Er rant zu dem kon

F202-03va,26      nige / vnd meynte yne darnieder zu slagen / Do der konnig das ersach / er rant balde zu yme / Die armen waren yme sere matt / vnd mude von den streychen Die er getan hatte / yedoch so kam er bij syttes An Asselin / vnd gab yme eynen slag / Das das swert durch die Ringe vnd cleyder in die schulder hinIn gerachete / Der verrede befant des streyches vnd smertzen vnd schuppete von dannen / Die bourgonischen ersahen dis wol / Sij kament balde hinzu / vnd entretten yren herren vnd vmbRingeten hugen / Also das er nit wijste / war er wichen solte / Dan sij hatten yme sin volcke alles erslagen vnd gefangen er merckete wol das is mit sorgen was / vnd nahe an dem Das er ouch da beliben muste / Er Rurte sin Roß mit den sporen so beste er konde / vnd slug mit syme swerte vmb sich so grüselich / Das er mit siner kün

F202-03va,27      heit vnd stercke durch syne vigende vß drang / Er rante zu dem walde zu Sij yleten yme nach / Aber sij en konden yne nit erzauwen / Inndes er durch das gewelde In hinweg rant So clagete er gar bedürlich sin viere bastartzsone / vnd ander sin manne Die yme zu zijden grossen staden bracht Vnd yme allewegen wol gedienet hat

F202-03va,28      tent / Er sprach "O du gelucke wie bist u so krüdelich / Jch bin durch dich zu grossen eren hoch vff genomen vnd manich male erfrawet worden / Am allerhohesten dins rades bin ich ge

F202-03va,29      sessen gewest / Nu bin ich ytzont am allerniedersten / Als mich bedunckt vnd das ist durch verrederye gescheen wer sich vff dich fydet / Der dut dorlich mich beduncket wol das du mich hassest das gut das du mir zu zijden lassen werden vnd geluwen haist / Das nyn



- F202-03va,30 mest du mir ytzunt gar stunplich wie  
 F202-03va,31 der / Nu weyß ich doch nit warvmb das sij Vnd noch me das mir aller  
 F202-03va,32 meyst zu hertzen trifft / Man wir det mich nü viel me straffen vnd schelten / Dan obe du mir nie  
 ere odir glucke czü gefüget hettes / Ach scho  
 F202-03va,33 ne suberliche züchtige konnigynne marie Jch bin in sorgen / Das ich noch huds dages gefangen  
 wurde / vnd das ich uwarn stoltzen lip numerme gesehe Jch mercken wol / Das der böse verredere diese sache gerne zu  
 brechte / obe er mich haben mochte Das ich dan numerme lebendig von yme keme / Das wessen die Jch vor zijden hatte  
 / hait sich nu gar veran dert / Dan ich plag zu Jagen / Nu muß ich dye flucht geben hude am morgen was ich eyn konig /  
 Nu byn ich ein vnseliger / wol an es muß got ergeben sin” Asselin der hertzog waß vast Zornig vmbdas huge entgangen  
 was / Dan  
 F202-03va,34 noch det er yme noch ylen So meyste er mochte Aber huge hatte ein gut bald lauff endes Roß Das  
 er den bourgonischen in kurtzer zijt eyne verren streych entreyt / Dannach rant er alles vorbas Sonder lenger beyden /  
 So lange bis er vßwendig den walt kam / Do er sich vff dem felde gesach / er sprach zu yme selbs / “es mochte mir wol  
 ubel ergan / wo ich vff dem felde er  
 F202-03va,35 sehen werden / Dann der falsche ver  
 F202-03va,36 reder mochte mich dun verspiehen Dadurch ich dan myn leben verlüre myn Roß ist vast mude /  
 Darvmb wil ich es hie lassen / vnd vffdas man mich nit an komen moge / wil ich wieder Jn den walt gan /” Damit  
 stunde er abe / vnd begab sin Roß vnd gieng durch das allerdickeste gestüde vnd gewelde / Das er yergen finden mochte  
 / Dadurch keyn Roß odir phert hyn konde komen / Er gieng snelle / vnd hatte syner füsse kein duren / Er sprach “es  
 muste ye eyne sunderliche plage sin / wo mich die bourgonischen hie findent / Dann ich bin zwar wol verborgen / wolte  
 nu got durch syne ewyge wirdikeyt Das ich ghein Orlens / Damit ich belehenet wart zu myner hußfrau  
 F202-03va,37 wen komen mochte / So were ich se  
 F202-03va,38 re fro / Noch hoffte ich mich zu rechen / an dem falschen verredere Es wirdt yne zu vnseliger stunden  
 sin / wo ich entghehen / Dann vmb myner verbesseronge willen hoffen ich yne yre heubter abe zu hauwen Ach edele  
 konigynne / wistent yr doch wie mit mir gefaren ist ir schicktent mir trost vnd hulffe / Jch en wolte nit das ir es wijstent  
 Jr wurdent zu viel betrubet Vnd uch zu vast ubel gehalten /” Jn den vnd andern reden / gieng der konig affter deme wale  
 so lange bis is nacht wart Die bourgonischen / vnd Asselin ir her  
 F202-03va,39 re rieden als lange / bijs sij hugens phert / Das er verlassen hatte vorn an dem walde fonden yne an  
 einer hecken stan / Das sere müde vnd abe / gerieden was / Alsbalde Asselin das phert ersach / Er segete sich vnd sprach  
 damit / “So mir der got der die martel vür vns leyt Jch mey  
 F202-03va,40 nen huge sij dot / odir aber treffe lich verwont /” “Das ist war” sprachen die andern / “Er ist also sere  
 verwondt worden / Das yme das bluot vsse syme libe geronnen ist / vnd von bitterm smertzen nieder dot in das grune  
 gefallen” “vff myn truwe” sprach Asse  
 F202-03va,41 lin / “Des bin ich vast fro in myme her  
 F202-03va,42 tzen / Jch wil vff stunt myner boden einen / zu graue frideriche myme vet  
 F202-03va,43 tern senden / Vnd yne wyssen lassen Das huge erdödet ist / vnd damit kü  
 F202-03vb,01 nden / habe er die suberliche konigynne Das er sij dan zu der kirchen füre Vnd das er dan gewaltiger  
 konig in franckrich werde / Vnd das vnser ge  
 F202-03vb,02 schlechte damit geeret vnd erhöhet wurde /” Alsus was Asselins des ver  
 F202-03vb,03 reters anslag / Er nam hugen Roß Dann es gefele yme sere wol / vmb  
 F202-03vb,04 das es snelle lieff / Vnd er vnd sin volck / Begonden da wiedervmb heyn zu rijden Jn dem wieder  
 keren rieden sij affter dem walde hin vnd her zu suchen / Obe sij hugen yergent fünden Dann sij meynten gentzlichen er  
 solte Jn dem walde dot von dem Roß her  
 F202-03vb,05 abe gefallen sin / Nu wil ich uch vurbas von dem konige sagen Der so lange Affter dem walde gangen  
 hatte bis die sonne vnder gieng yne hungerte vnd dorsterte zumal sere K Bildbeischrift über dem Bild , rubr . : Wye der  
 konig zu eyne Beckart in dem walde kame ghene zü fuosse JNdes kam er tu  
 F202-03vb,06 schen zweyen ge  
 F202-03vb,07 birgen in das ge  
 F202-03vb,08 welde / Do ersach er eins waltbrü  
 F202-03vb,09 ders wonunge / er gieng hinzu vnd trat zu der clusen Jnn Er grüste den bruder gütlich mit gode  
 von hymel Do der alte erber frome bruder yne ersach / Er stunt ghein yme vff vnd hieß yne gode wilkome sin / Er sprach  
 “lieber herre wannen hait üch üwer weg her gefüget Jr sint in truwen veryrret” huge antwert yme “es ist wer  
 F202-03vb,10 lich also / Aber ich byden üch Das ir mich hynacht beherbergen wollet / vnd dz ich etwas zu essen  
 habe / es sij was es wolle / Dann is dut mir sicherlich not /” Der ensijdel sprach “herre das wil ich gerne dun Alsolich als  
 ich es habe / Aber ir sollent wissen Das ich nust anders dan swartzbrot han / Vnd dasselbe ist zumale grob Nü weiß ich  
 nit ob ir das essen mö  
 F202-03vb,11 gen” “Ja” sprach konig huge / “wann mich hungert sere /” Der ensydel br  
 F202-03vb,12 ocht yme das brot dar sonder lenger beyden / Der konig / namme das brot / vnd begonde sin zu

essen von grossem hunger den er hatte swure er bij sant Johann das er Jn sieben Jaren nie besser brot hette geessen Der ensijdel verwonderte sich des gar sere / Vnd ouch das er den gast so wol gecleydet gesach / mit also gar kost  
F202-03vb,13 lichem duche gewant vnd zieronge huge sprach zu yme “erber frommer man / got wolle uch vmmer lonen Vnd dancken sin / Jch han von uerm brode geessen / Das mir wol zu sta  
F202-03vb,14 den ist komen / Das vergelt uch got Aber uff myn trüwe uch sol von mir wol gelonet werden / Von stunt zoch er sin kostlich zierliche cleyder vß / Er sprach zu dem eynsijdel “A fromer man / Jch bijden uch von gantzem hertzen / Das ir myn gewant nement vnd gebent mir uwer cleyder” Der erber eynsijdel sprach “lieber here Jch meynen ir spottent myn Jch neme nit etwas güdes / Das ich uwer gewant / Das so zart vnd fin ist an dede / So nement ir ouch die myne nit Dann sij sint zu viel grob / “Jch dun werlich” sprach konig huge / “Dann ich bedarff ir sunderlich wol / wan ich han viel vigende / Die mir vn gunstig sint / vnd mich geylet hant Darvmb wil ich myn cleydonge ver  
F202-03vb,15 andern / vffdas ich von yne icht er  
F202-03vb,16 kant wurde / Der eynsijdel sprach “lie  
F202-03vb,17 ber herre Jr dunt damit wißlich got wolle uch behüden Das ir in Jn uwer vigende hande nit bekoment Jch erlauben uch vnder allen mynen cleydern zu erwellen vnd ersüchen was uch eben ist nement die besten vnd lassent mir die ergesten / “Nein” sprach der konig / “Der besten wil ich nit / Jch wil die allersnödesten han” Damit nam er die allerzerrysen cley  
F202-03vb,18 der / Die vnder des einsijdelers cleyder warent / vnd det sij vber sin panczer an / Er lachte sich nieder vff das grüne gras / vnd slieff do so lange bis is begonde zu dagen / Er nam vrlaub von dem bruder / vnd schiet von dannen / vnd begerte sere ghein orliens sich zu fügen / Vffdas er sine hußfrauwe sehen möchte / Dann er meynte sij glich eben da zu finden Er gieng als lange / bis er vsser dem walde in eyn dorff beqwam / Er fra  
F202-03vb,19 gete den weg naher orliens zu / man wijsete yne eyn wasser vff zu eyner brucken zu / vnd vort von den dörrfern zu stetten / Als er glich ernst müdes die wysen langes zu der brucken zu gienge / So sach er vff der ander sijt  
F202-03vb,20 ten des wassers eynen Reysigen yme entghein Rijden / yne duchte er solte yne kennen / vnd do er naher bij yne kam / Do gesach er wol Das es der graffe von dampmerten was / Dann er erkante yne gar balde / vnd wart sich doch sere verwondern Des / das er yne Jn der art Rijden sach / wann er hatte yne gar fruntlich gebeden sin hußfrouwe zu behuden / vnd ouch sine erbeschafft zu orliens / vnd als er nit da blieben was / hielt er es vor eynen hoffart / Doch sprach er zu yme selbs / “So mir alle die heiligen Die Jn hymelrich sint Dieser der do  
F202-03vb,21 her Rijdet horet graue fryderich zu vnd ist von syme geslechte / Darzu ist er ouch des hertzen von bour gondien mag / Der mir diesen schaden zu gefüget hait / wer weyß er möchte villicht von diesser verterete wissen Vnd sich mit yne vereinyget han vnd die helffen zu bringen / vmbdas ich nit von hohem geschlechte bin Aber ee ich yme zu erkennen gebe wil ich wol etlicher massen an ym erfaren / ob er vmb mynes schadens willen vß sij odir nit / DER graue von dam  
F202-03vb,22 pmerten reynt uber die brucke vnd da er bij von kon  
F202-03vb,23 nig kam Da be  
F202-03vb,24 leib er stille hal ten / Er sprach zu yme / “lieber erber man got grüße uch / wo koment ir her Das sagent mir” huge der konig antwert / “lie  
F202-03vb,25 ber herre ich komen vß dieseme walde / DarJnne ich wol viervnd  
F202-03vb,26 zwentzig Jare gewesen bin / Der graue sprach “lieber erber bruder So hant ir als mich beduncket viel besseronge uwer myssedaidt da  
F202-03vb,27 Jnne erlietten / Nu sagent mir / Das uch got vor leyde behüde / wissent ir ergent wo der konig von fran  
F202-03vb,28 ckrich sije / Vnd wo er hynacht gelegen habe / Jch han mit yme zu reden / Darvmb fragen ich nach yme” huge antwert “Ach lieber herre der reden sollet ir geswygen nit fragent me nach yme Dann er ist verschey  
F202-03vb,29 den Es ist groß Jamer vnd schade Der mechtige Asselin hertzog zu bour  
F202-03vb,30 gondien Rante yne lestes an / Es ist nit noch uber dry dage / wol mit sehshundert gewappenter Jn eyne walde / Da der konig vß diJon zu lengers zu Rieden solte / vnd er slug yme sine vier söne / vnd alle sin manschafft vnd diener / Das er nit einer darvon ist komen / Jch bin sin vast bedrübet / Der graue sprach “erber man lugent was ir sagent Das is also sye / huge sprach “lieber herre / es ist vff myner selen behelte  
F202-03vb,31 nisse ware / Dann ich sach das man  
F202-03vb,32 geln vnd den dotslag alles mit  
F202-03vb,33 eynander / Do der graue das gehorte sin blüt begonde yme zu grieseln er hub zu stunt an vnd schreye vast bedürlich / Also das yme die grosse thre ne vß synen ougen die wangen her  
F202-03vb,34 abe flossen / Sobalde der konig das ersach / er hatte yne viel lieber dan vor / Dannach sprach er zu yme “lie  
F202-03vb,35 ber herre was brystet uch / Das ir uch also mysetröstent / ist der konig doit uch sal wol eyn ander werden Dann Asselin wirdet nu eyn gekrö  
F202-03vb,36 neter konig in franckrich Jch han von den bourgonischen gehört er ha  
F202-03vb,37 be sich des allegereyde gerümet / der hertzog ist auch viel edeler dan der da gedodet ist / Derselbe

konig was auch von kranckem niedern geslechte /" Der graue sprach "erber man swijgent stille ir vergessent uch in diesen sachen Dann der konig was edel / vnd wol bewert in allen dingen / keyn besserer wart vnder der kronen nye gesehen / Es wirt auch numer keyn herlicher zu kon nige gesacryeret /" Do der konig dis alles gehort hatte / er Rieff mit luder styme "graue hye mogent ir den konig schau

F202-03vb,38        wen Jch horen wol an dem / Das ir yne so vast lobent / Das ir yne in etlicher ma ssen holt sint /" Damit zoch er die ko gel von dem antlitze / Als der graue dz gesach / er stunde von syme pherde abe vnd lieff zu dem konige / Er vmbfieng yne gutlich / er verwönderte sich sere Das er so snöde cleyder an hatte / "Ach here" sprach er "üwer sachen kerent sich zware nit zum besten vff eyne ende ghet es uch swechlich / an dem andern noch übeler / Alsus wirdet uch mit ver

F202-03vb,39        rederye viel schadens vnd vnwillens zu gefüget" DO der konig den grauen Also reden gehorte er erschr

F202-03vb,40        ack zu male sere Er sprach zu dem grauen / "Nu wol an nit verhelent mir vorbas sagent an was dut man zu Orliens in der gut

F202-03vb,41        ten staidt / vnd wie ghet Js myner hußfrouwen daselbs" "Jch en weyß nit edeler herre" sprach der graue mit wey nenden ougen "durch verreteryen hat der falsche graue fryderich uwer hußfrouwe genomen / Er hauffte sich zuleste zu

F202-03vb,42        male heymlich / vnd qvam vor der sonnen vffganck ghein Orliens in die stat Er sturmete den palas / vnd nam uwer huß

F202-04ra,01        frauwe Die daJnne was / vnd furte sij mit yme / Die burger meynten sij zu entreden / Aber graue fryderich vnd sin volck slugen ir als viel zu dode das die uberygen fro warent / Das sij dar

F202-04ra,02        von kommen mochtent /" Damyt hub er an / vnd erzalte yme die sache gentzlich / wye sij sich gehandelt gehandelt hatte / Do der konig das vernam / er ersuffeczete dieff in her

F202-04ra,03        tzen / von grossem smertzen / vnd leyte den er hatte / / konde er nit ein fußtrappen vorbas gegant "Ach graue" sprach er "es schickt sich nu alles zu verluste vnd vff das vnwegeste / Asselin kam mich lestes / mit verrederye an gerant / Da

F202-04ra,04        selbs erslugen sij myn vier sone / vnd alle myn manne / vnd diener / Nu han ich darzu myn hußfrouwe verlorn Jch en han nü leyder nüst me/ Jch sehen wol das ich nu vort me des kon

F202-04ra,05        nigrich von franckrich muß enperen vnd werden mich yergen ghein venedien odir / odir Jnn eine Jnnel dabij fügen mit mynen sehs sönen / Die noch Jn leben sint wieder die heyden / vnd vngeleubigen / zu kriegem /" Der graue antwert / "ir hant als mich bedunckt werlich kindes synne / Das ir uch selbs so myströtent / vnd ubel gehalten lassent das truren vnderwegen vnd prubent wie ir uch uwers grossen scha

F202-04ra,06        dens erholen mögent / Vnd das uch uwer hußfrouwe wieder werde / odir das is doch das uberyge behalten mogent JR sint doch des konig

F202-04ra,07        richs ein oberster dur

F202-04ra,08        ch die fursten der kronen vnd andern zu rens gesacryeret wor

F202-04ra,09        den / Alle fursten grauen herren burgraffen / vnd andern in fran

F202-04ra,10        ckrich hant uch gehuldet / vnd sint uch truwe schuldig / Jr sollent sij alle verbotschafften / vnd besenden / vnd darnach stan / Das uch die snöden böß

F202-04ra,11        wijchte wurden mogent" Der konig sprach "graue dieser anslag gefellet mir nit wol / Vnd ist nit mit mir dran Jch mercken wol / Das die allerher

F202-04ra,12        lichsten vnd mechtigesten vnder der Cronen mir grame vnd gehasse / vnd darzu wieder mich sint / Jch meynen were ich ytze dot / Sij soltent mich lutzel clagen / Verfluchet sij dem dage vnd der stunden in der ich das konigrich ye an mich genam / Vnd do ich die kon

F202-04ra,13        nigynne zu der kirchem furte / Jch wolte bij myme eyde / Das ich dot were /" Der graue sprach "lieber here swijgent stille / vnd nit clagent uch me / Dann so mir sant Johann / Jch han eynen andern synne geprübet Jch wijl zu dem grauen / Er ist myner nehster mag / Aber kan ich es gesch icken / So wijl ich uch yne mit minen süssen reden / verweren / Das er da

F202-04ra,14        von betrogen / vnd gar eben treffen werden sal / wann solten mir myn fusse / vnd beyne / bis uber myn wa

F202-04ra,15        den hervff abe gefület wurden So wijl ich ye darnach werben / Das vch die edele konigynne wieder wer den müß" DO der konig den grauen also reden gehorte / Er sprach zu yme / "A fromer edeler graue ich magk mich baß vff uch fyden vnd verlassen / Dann vff yemant anders Der das leben hait / Nu bidden ich uch vmb gottes willen / mir vwer getruwen Rait herJnne zu geben wie ich mich an dem verrettern gere

F202-04ra,16        chen / vnd myn vß erwelte hußfra

F202-04ra,17        uwe / Die wol billich zu loben ist wieder haben moge /" Der graue sp{3}ch "here Jr sollent Js uff stunt von mir vernemen / fugent uch hin den rech

F202-04ra,18        ten weg gein parijs Dann ghet in uwers vettern symonds huß in denselben Cleydern / Die ir ytzont an hant / Vnd da dunt uch heymlich behalten / vnd glich stille swigende verhelen / Das man uwer nit gewar werde / bis

das ir gewisse botschafft von mir gehorent So wil ich glich stra

F202-04ra,19 cks ghein troye zu graue friderich den snoden boßwichte Rijden / Jch wil mich Jn gnade geben /  
vnd mych fruntlich ghein yme erbidden / vnd yne mit suessen reden erweychen / Also das ich meynen / er werde einteils  
syner sachen / Als ich yme noch myme vr

F202-04rb,01 teyl vnd wolgefallen erzelen wer

F202-04rb,02 den schicken vnd ordinyeren / Jch wil ouch zu uwer hußfrauwen reden vff

F202-04rb,03 das wir die sachen subtillich zu bren

F202-04rb,04 gen mogen / Der graue hait treffelich an uch gebrochen / Darvmb ir uch desta billicher an yme  
rechen sollet" Der konig sprach "graue got der here wolle üch fordern / vnd her

F202-04rb,05 zu behulffig sin / Dan mochte diese sache also ergan / Jch gereden es bij myner truwen / was wir  
vmmer

F202-04rb,06 me lieb hettent / vnd gehabt wol

F202-04rb,07 tent han / Das wolte ich werlich nit hassen / odir darwieder sin" der graue antwert / "here Jr mogent  
uch frolich an mich verlassen / dan ich wil mich mit aller macht / dar

F202-04rb,08 nach arbeyten / vnd flissigen uch helffe zu bewijsen / machent uch hin zu parijs zu / vnd dunt als  
ich uch vnderracht han /" Darnach vmfiengent sich eynder / vnd kusseten sich ir ye eyner nam vrlaub von dem andern  
vnd befalhen sich dem allemechtigen gode / Sij ersuffezeten dicke von Jamer Den sij bede hatten / Der edel konig huge  
macht sich vff den weg naher parijs zu Jch kan uch sin dagereisen nit alle benennen / Dan der konnig gieng zu fusse  
sonder phert als lange bis er eins abends ghein der nacht in sins vettern Symonds huß ghein pa

F202-04rb,09 rijs zu herberge bekam / Da der burger zu paijs hugen zu dem huß zu nahen gesach er kante yne nit /  
ymb der bösen cleyder willen / Darvmb sprach er zu yme "Sagent mir waltbruder was suchent ir / ghent hinder sich es ge

F202-04rb,10 zemet wol die almuse an der düre zu heyschen / es geburt sich nit das ir sonder erleubnisse zu der  
lude heüßer also in lauffent /" Do huge solche reden vernam er gieng gütlich bij dem Bur

F202-04rb,11 ger / Vnd sprach zu yme "höret mich fromer man sijt zufrieden / vnd fü

F202-04rb,12 rent mich in uwer kamer da ich uwers Rades plegen" der Bur

F202-04rb,13 ger furte yne hinJnne / Da saget yme huge alle sachen / wie sie ergangen hatte / Der erber mann was  
der mere sere bedrübet , doch behielte er yne heimlich bey yme / vnd bot es yme wohl . hie wil ich von dem könige ein  
weile geswijgen / vnd wil sagen von dem grauen von dampmerten der zu troye zu reynt / vnd vff dem wege manichen willen  
gedancken hatt , wie er graue frideriche sinen muttwillen nieder legen mochte / Er sprach zu yme selbs "Jch meyne das  
Jch kein sunde hiemit duhe einen Ver

F202-04rb,14 reder zu verdiligen / vnd einen from

F202-04rb,15 men zu hanthaben" Jn den vnder

F202-04rb,16 reden / Reit er also lange / bis er eins morgens nach dem ymbs ghen troye kam / Er reynt zu dem palas  
zu er stunt an der stegen abe vnd gieng hin vff / Er trat zu graue friderich in den palas / er grussete yne gar fruntlichen  
Hie Kombt der Constabel gehn Troy zu Graff Friderich in seinen Palast , Vnd ergibt sich an in sein diener zu werden Der  
Graue sprach , "wie wie Getörffen Jr also küne sin / herJnne zu kommen uwer übermut dut üch solichs vnder

F202-04rb,17 stan / Jch mercken wol das is darvmb geschiet / Das ir myn lip vnd leben verspiehen / vnd mir  
sonderbar scha

F202-04rb,18 den zu fugen wollet / Bij der tru wen die ich vnsm heren gode schuldig bin Js wendet an eyne  
cleynen das ich uch zu stucken dede zurha uwen machen uch balde vß myme palas / sonder lenger daJnne zu be